

Erstausgabe täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spaltweite im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot

Sührende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Nummer 141

Memel, Sonnabend, den 20. Juni 1931

83. Jahrgang

Sensationeller Ausgang der Gemeindevahlen in Litauen

In 10 von 28 Provinzstädten erreichten die Minderheiten die absolute Mehrheit...

Der große Erfolg der Minderheiten...

h. Kaunas, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Das Wahlergebnis zu den Selbstverwaltungen...

Die Deutschen haben nur in den nahe der deutschen Grenze gelegenen Städten Sitze erhalten...

Es ist zu bemerken, daß in den bisherigen Selbstverwaltungen die Minderheiten nur in drei kleinen Ortsgemeinden...

... durch Zusammenschluß und Disziplin

Eine Meldung unseres kauener h-Berichterstatters von Donnerstag abend, die in kleinen Einzelheiten durch die obenstehende Meldung überholt ist...

Das Ergebnis der Wahlen zu den städtischen Selbstverwaltungen war bis Donnerstag nachmittag von insgesamt 22 von 29 Städten bekannt geworden...

Table with 2 columns: Name of town and list of representatives (e.g., Kalvarija: 4 Litauer, 4 Juden, 1 Pole).

Es ist zu bemerken, daß in den bisherigen Selbstverwaltungen nur in 3 Städten die Minderheiten die absolute Mehrheit in den Stadtverordnetenversammlungen hatten...

In Kaunas dauert die Zählung der Stimmen, mit der sich etwa 50 Personen befähigten, noch an...

Man kann jedoch darauf gefaßt sein, daß das Ergebnis ebenfalls eine ganz unerwartete Ueberraschung bringen kann.

Bei der Öffnung der Stimmzettelumschläge hat sich nämlich erwiesen, daß in den für die Litauischen

Kandidatenlisten abgegebenen Umschlägen nur selten die volle Stimmzahl von 24 enthalten ist...

Professor Meier-Memel...

Aus Kaunas wird gemeldet, daß an der dortigen Universität tatsächlich ein errichtet werden soll...

Zwiebels in jeder Art genossen, ganz gleich, ob roh, gebraten oder gedörrt, sind ein ausgezeichnetes Mittel gegen schädliche Darmgärungen...

Rezeptur

6 Eier, das Weisse zu Schnee, 1/2 Pfund feiner Zucker, 1/2 Pfund Haselnüsse, 5-6 Zwiebäcke, 1/2 Backpulver.

Die Masse und die Zwiebäcke werden durch die Reibmaschine gedreht, mit Zucker, Eiern und Backpulver und zuletzt mit dem Eiweißschnee vermischt...

Diese Torten hat den Vorzug der sehr schnellen Zubereitung und mischling nie, da sie kein Mehl enthalten...

Die Neuen Hebriden werden französisch?

Geheime Verhandlungen mit England aufgenommen

* London, 19. Juni. Die „Morning Post“ zu berichten weiß, sind seit einiger Zeit geheime Verhandlungen zwischen Frankreich und Großbritannien über die Abtretung der britischen Rechte auf die unter dem Namen Neue Hebriden bekannten Inseln im Stillen Ozean (Südlich Australien) im Gange...

Die „Morning Post“ besteht keinerlei Absicht auf britischer Seite, dem französischen Ersuchen ohne ein Gegenzugeständnis stattzugeben.

Zitronen, die man auspressen will, geben fast die doppelte Menge Saft, wenn man sie vor dem Gebrauch im Backofen erwärmt.

Rußkringel

100 Gramm Wal- oder Haselnüsse, 100 Gramm Butter, 200 Gramm Mehl, 100 Gramm Zucker, 2 Eigelb.

Man mischt aus diesen Zutaten einen Teig und formt kleine Kringel daraus, die man mit Eiweiß bestreicht und bei mäßiger Hitze hellgold bakt.

Bereits am 17. Juli in Berlin Das deutsche Chequers mit Macdonald und Henderson

* London, 19. Juni. Wie „Reuter“ erfährt, werden Premierminister Macdonald und Außenminister Henderson am 17. Juli zu ihrem Gegenbesuch in Berlin eintreffen.

Bemühungen um eine deutsch-französische Aussprache?

* Berlin, 19. Juni. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ begrüßt die Nachricht, daß der Kanzlerbesuch in Chequers von den Herren Macdonald und Henderson schon am 17. Juli in Berlin erwidert werden soll...

Die „Germania“ schreibt, bei Besuch der hohen englischen Gäste wird in ganz den deutschen Volke mit dem Gefühl ausgedrückt...

Man glaubt allgemein, daß Mellon...

* London, 19. Juni. Staatssekretär Mellon hatte gestern weitere Besprechungen mit Macdonald und Henderson. Die geführte Unterredung dauerte eine Stunde...

Mellon kommt nicht nach Berlin?

* London, 19. Juni. Ueber den Inhalt der beiden gestrigen Unterredungen Mellons mit Macdonald weiß „Daily Telegraph“ zu berichten, daß der Premierminister die augenblickliche Finanzlage Europas und die

Diese Kringel eignen sich zum Tee oder zum Wein.

„Nationaler Massenkongreß“ findet nicht statt

ss. Kaunas, 19. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Am 17. Juni hat eine Sitzung des Zentralvorstandes des Tautinkai-Verbandes stattgefunden...

Bereits am 17. Juli in Berlin Das deutsche Chequers mit Macdonald und Henderson

Wirkung dieser schwierigen Situation auf das Reparationsproblem eingehend auseinandergesetzt habe.

Das Blatt fügt hinzu, Mellons Eindruck würde zweifellos vervollständigt werden, wenn er bald in direkte Berührung mit Reichskanzler Dr. Brüning und anderen deutschen Staatsmännern treten würde...

Das Blatt erklärt allerdings, daß man in London keine großen Hoffnungen auf eine baldige Lösung des Reparationsproblems oder auf irgendeine unmittelbare amerikanische Initiative in dieser Richtung setze.

Seckt will aufrücken

* München, 19. Juni. Generaloberst a. D. von Seckt sprach auf Einladung der hiesigen Studentenschaft in der Universität über das Thema „Das Ringen um die deutsche Wehrmacht“...

Hohenzollernprinz und Hitler

Dem deutschen Volke von Gott gesandt...

In diesen Tagen hat hier eine große nationalsozialistische Versammlung stattgefunden, auf der auch Prinz August Wilhelm als Redner aufgetreten ist...

Das französische Flottenbauprogramm wird nicht vertagt

* Paris, 19. Juni. Die Kammer hat einen sozialistischen Antrag, die Beratung über das Flottenbauprogramm bis nach der Weltabwicklungs-konferenz zu vertagen, abgelehnt.

Französische Minister unternehmen eine Studienreise nach Mitteleuropa

* Paris, 19. Juni. Der französische Finanzminister und Handelsminister werden sich mit einer Abordnung französischer Bankiers und Industriellen zu einer Studienreise nach Mitteleuropa begeben.

„Do X“ in Salvador

* Natal, 19. Juni. Das deutsche Fregatenschiff „Do X“, das Donnerstag früh um 5.30 Uhr hier ankam, ist um 12.55 Uhr in Salvador (Bahia) gelandet.

Italienische Industrielle in Moskau

* Moskau, 19. Juni. Eine Abordnung italienischer Industrieller ist hier eingetroffen.

„Nautilus“ fährt blind

Periscopeaufbau verloren!

* London, 19. Juni. Die heutigen Morgenzeitungen veröffentlichen eine Mitteilung des Marineministeriums in Washington, daß das in Schlepptau der „Wyoming“ befindliche U-Boot „Nautilus“ seinen Periscopeaufbau verloren habe und die Mannschaft in dem geschlossenen Schiffkörper daher nicht sehen könne.

Die Verbindung zwischen „Wyoming“ und „Nautilus“ werde ausschließlich auf dem Funkwege hergestellt.

„So trieben wir auf dem Ozean“

Sir Hubert Wilkins sankt von Bord des „Nautilus“ im Schlepptau der „Wyoming“

Nachdem wir die ganze Nacht hilflos auf hoher See verbracht haben, während der Schiffsarzt „Wyoming“ uns ständig mit seinem Scheinwerfer anleuchtete, fährt der „Nautilus“ jetzt im Schlepptau des Schlachtschiffes mit einer Geschwindigkeit von acht Knoten und Richtung zum englischen Kanal.

Wir werden so weiterfahren, bis der Kessel des „Nautilus“ repariert ist und unsere Akkumulatoren neu geladen sind. Heute ganz früh morgens wurde das Tau festgemacht.

Der größte Teil der Besatzung hat schon lange nicht geschlafen und pflegt jetzt der wohlverdienten Ruhe. Gestern arbeiteten wir fünf Stunden daran, das Tau an Bord zu ziehen, mit dem Erfolg, daß es von den Klüften fortgerissen wurde, nachdem das Kabeltau gerade den „Nautilus“ erreicht hatte. Es war unmöglich, in der Dunkelheit und bei dem hohen Seegang bis Tagesanbruch noch irgendetwas zu tun.

Obwohl die Eisbohrmaschine gestern vollkommen verlor und nur die Backbordmaschine arbeitete, kamen wir bei schwerer See und Sturm gut vorwärts.

Die Batterien der Hilfsmaschine wurden so schwach, daß wenn die Backbordmaschine stehenblieben wäre, wir sie nicht wieder hätten anwerfen können. Solange die Backbordmaschine lief, bestand keine Gefahr, aber Kapitän Danenhöfer hielt es für ratsam, den Tankdampf des amerikanischen Seeamts „Independence Hall“ zu bitten, seine Geschwindigkeit auf sieben Knoten zu vermindern und bei uns zu bleiben.

Unser Sender ist durch die Abnutzung der Batterien fast unbrauchbar geworden, aber Ray Meyers, der Hauptfunker schaltete die Empfangsanlage dazwischen, so daß wir Schwebungszeichen auffangen und mit anderen Schiffen in Kontakt bleiben können.

Die „Independence Hall“ blieb mit der „Arktis“ und der „Wyoming“ in Verbindung, und beide Schiffe lagen am Sonntag davor See. Die „Independence Hall“ fuhr dann weiter. Gegenüber und starker Wind zwangen uns, die Rüfen des „Nautilus“ ganz zu schließen, durch die hochgezogene Eisfläche Luft einzulassen und vom Kommandoturm aus zu steuern.

Durch das unangenehme Wetter war es unmöglich, das Tau an Bord zu ziehen, aber als die See sich beruhigte, warf die „Wyoming“ ein Tau zu uns herüber und wir versuchten fünf Stunden lang, bis zum Einbruch der Dunkelheit, es hochzuwinden. Fast alle auf dem schmalen Deck waren naß bis auf die Haut, da die Wogen ununterbrochen über uns hinwegfegten. Endlich hatten wir das Ende des Taus an Bord und machten es fest. Da wurde es uns von der Brandung wieder entzissen.

Die Maschine war angehalten worden, und es ist vielleicht unmöglich, sie wieder in Gang zu bringen, da die Akkumulatoren so gut wie leer sind, und alle Motoren sich voll Wasser gefogen haben, als dieses durch die zeitweise geöffneten Rüfen eindrang.

So trieben wir auf dem Ozean. Das Schiff rollte heftig, Bettstätten wurden aus den Köfen der Schiffsungen fortgerissen, in den Kabinen freibewegliche Gegenstände flogen von einer Seite zur anderen. Es war unmöglich zu stehen. Wir nahmen kaltes Essen und etwas Kaffee zu uns. Der „Nautilus“ bewachte sich bei der schweren See hervorragend. Der Luftschiff an Bord war alles andere als angenehm, und die Arbeit auf Deck war hart. Wir hielten aber während der kritischen Stunden durch. Die Ingenieure arbeiteten die ganze Nacht an der Hilfsmaschine und reparierten schließlich den Schaden. Jetzt laden wir wieder die Akkumulatoren auf, und dann hat die Besatzung etwas Ruhe, bevor die Arbeit am Kessel in Angriff genommen wird.

Mit den nur teilweise geladenen Batterien haben wir nur beschränkte Funkmöglichkeiten. Und so allem übrigen Nebel lag unser Funker Meyers heute mit Fieber darnieder. Seine Krankheit scheint aber nicht hartnäckig zu sein, und in einigen Stunden wird hoffentlich alles wieder in Ordnung kommen.

Ich habe gerade eine Meldung von der „Wyoming“ bekommen, daß wir nach Queenstown (Hafenstadt im Süden Irlands) fahren und hoffe, daß die Maschinen und Akkumulatoren wieder in Ordnung sind und arbeiten, bevor wir dort ein treffen.

Copyright in der ganzen Welt King Features Syndicate. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Drei französische Militärflugzeuge zusammengestoßen

* Paris, 19. Juni. Auf dem Flugplatz Arly riefen drei Militärflugzeuge zusammen. Ein Mechaniker wurde getötet, zwei wurden verletzt. Die Flugzeuge wurden zerstört.

Der Länderkampf

nnter der Mitternachtsonne

In dem Fußball-Länderkampf Deutschland-Schweden, der, wie bereits kurz berichtet, am letzten Sonntag in Stockholm mit dem überraschenden Resultat von 0:0 stattgefunden hat, gebührt bei guten Gesamtleistungen den beiden Verteidigungen ein besonderes Lob. Die Schweden gingen wie auch die deutschen Stürmer waren in ihrem Spiel der hohen Klasse der Hintermannschaften nicht gewachsen und dieser Umstand hat überwiegend dazu beigetragen, daß das torlose Resultat zustandekam. Die deutsche Mannschaft war durch die Erkrankung des vierzehnjährigen Rüstler am Tage des Spieles noch etwas mehr geschwächt, doch ließ der eingetretene Ersatzmann nur anfangs einige Befangenheit erkennen. Man hatte darauf gesehen, möglichst Vereins-

kameraden nebeneinander einzusetzen. Dies wirkte sich bei dem Gesamteindruck des Spieles günstig aus und ist das einzige Plus gegenüber dem sonstigen Konglomerat der deutschen Mannschaft. Auf deutscher Seite wurde gegenüber der ursprünglich angesehnen Aufstellung die Einstellung von Sobel als Halbrechten vollaufen und an Stelle des rechten Länders Rüstler im letzten Moment der Berliner Rauer treten. Sonst spielte die Elf, wie angekündigt. Die Schweden waren mit ihrer besten verfügbaren Elf auf dem Platze erschienen. Da man in Schweden gegenwärtig dem Mittsommer entgegengeht, der in Nordschweden daran erkennlich ist, daß die Sonne überhaupt nicht untergeht, konnte es sich der schwedische Fußballverband geistlich, den Kampf im klassischen Stadion abends 7,15 Uhr anzusetzen. Es war bis zum Spielende um 9 Uhr noch taghell, für die deutsche Reisegesellschaft ein ziemlich unbekanntes Ereignis.

In der 81. Minute bot sich für Deutschland eine große Torgelegenheit, als Ludwig im Anschluß an zwei aufeinanderfolgende Ecken den Ball

gut auf das Tor köpfte. Johanson konnte noch eben retten. In der zweiten Halbzeit blieb Deutschland weiterhin leicht überlegen. Erst in den letzten zehn Minuten gingen die Schweden aus der Verteidigung heraus zum Angriff. In der 84. Minute ändelte Kreh mit dem Ball. Ein Nachschuß Rauffelds ging knapp daneben. Kurz vor Schluß ließ Ludwig vor dem gegnerischen Tor nochmals eine todsichere Gelegenheit aus.

Ein schwedischer Fußballfachverständiger sagte das Urteil seiner Landsleute, daß die deutsche Mannschaft dahin zusammen, aber die faire Haltung der deutschen Gäste besser gewesen sei als die der schwedischen Mannschaft.

Am Verhalten des schwedischen Publikums war bis auf zwei unangebrachte, dem Schiedsrichter geltende Pfeifkonzerte nichts auszuweisen. Sprechchöre in den verschiedenen Stadionblöcken feuerten von Zeit zu Zeit ihre Landsleute an. Ueber alles Lob erhaben die schwedische Gastfreundschaft. Unter den Ehrengästen des Tages bemerkte man den schwedischen Staatsminister Ekman, den deutschen Gesandten v. Kitz und viele Würdenträger des schwedischen Hofes.

Grüne Front, auf zur Kreistagswahl!

Von der Landwirtschaftspartei werden wir um Veröffentlichung des folgenden Aufrufs gebeten:

Am Montag, dem 22. Juni, finden für die drei Landkreise Memel, Gedreg und Pogegen die Kreistagswahlen statt. Die Wahlzeit ist auf Antrag unserer Partei vom Direktorium von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends festgesetzt worden (Mitschnitt Nr. 67 vom 16. Juni d. Js.). Es hat somit jeder Landwirt, auch wenn er tagsüber bei der Heuernte oder beim Torfstechen oder sonst beruflich beschäftigt war, noch die Möglichkeit, nach Feierabend seinen Stimmzettel abzugeben.

Wahlberechtigt ist jeder litauische Bürger, und zwar Männer und Frauen, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet und in dem Kreise seit einem Jahr ihren Wohnsitz haben.

Wählt werden sollen die drei neuen Kreistage, die dann für drei Jahre über das Schicksal unserer Region zu bestimmen haben. Aus der Fülle der Aufgaben des Kreistages seien nur die wichtigsten genannt, wie Wahl der Amtsvorsteher, Wahl der Mitglieder der Einkommensteuerveranlagungskommission, der Schulausschüsse und der Gewerkschaften. Der Kreisrat seinerseits wieder wählt den Kreisausschuß; der Kreisausschuß ist u. a. zuständig für Wege- und Vorflutfrage, Armensachen, Arbeitslosenfürsorge, Kriegsbeschädigtenfürsorge und Wegeunterhaltung.

Schon aus dieser kurzen Zusammenfassung ist zu ersehen, von welcher ungeheurer Wichtigkeit die Zusammenkunft der neuen Kreistage gerade für unsere wirtschaftliche Zukunft ist.

Am Montag soll nun der Wähler durch die Abgabe des Stimmzettels entscheiden, zu wem er das unbedingt notwendige Vertrauen hat. Eine ungeheure Anzahl von Kandidatenlisten ist aufgestellt; so groß ist ihre Menge, daß die Zahl der zu wählenden Kreistagsabgeordneten — 30 im Durchschnitt — feststeht, kaum die Hälfte aller Spitzenkandidaten in den neuen Kreistagen einzeln kann.

Wer die Wahl hat, hat, so sagt ein altes Sprichwort, die Qual. Diesmal jedoch kann die Ent-

scheidung für den memelländischen Landwirt und seine Familie nicht schwer fallen. Er beurteilt die Parteien, welche Listen aufgestellt haben, nach ihren Taten, beileibe nicht nach ihren Worten, und er wird die richtige Liste wählen.

Landwirte, denkt daran, daß Herr Saaler-Bagellen in der letzten Landtagsitzung durch den Landespräsidenten als Lügner entlarvt wurde und zwar durch seinen eigenen Sohn!

Landwirte! Denkt daran, daß in der Landtagsitzung am Freitag, dem 12. Juni d. Js., zwei Mitglieder des Litauischen Blocks — der angeblich die Interessen der Landwirtschaft vertritt — und zwar die Herren Sillorius und Ledhas gegen die von der Landwirtschaftspartei beantragte Festbesoldetensteuer gestimmt haben!

Denkt daran, Landwirte, daß Herr Ledhas angeblich Vertreter der Interessen der kleinen Landwirte ist und verkehrt nicht seine Taten!

Die Listen unserer Partei, geordnet nach Kreisen, befinden sich im Anzeigenteil dieser Zeitung.

Wahlbeteiligung: Wenn man bedenkt, daß im Jahre 1928 die Wahlbeteiligung im Durchschnitt nicht 50 Prozent betrug, so muß das eine Mahnung für uns sein, daß sich eine solche Wahlmüdigkeit unter keinen Umständen wiederholen darf. Hier ist einmal Gelegenheit gegeben zu wirklischer, zu positiver und aufbauender Kritik durch Abgabe des Stimmzettels! Wahlrecht ist für jeden Wahlberechtigten unbedingt Wahlpflicht! Niemand darf denken, daß gerade seine Stimme unwesentlich sei; wohin kommen wir, wenn jeder so denkt? Auf jede, gerade auf deine Stimme, lieber Wähler, kommt es an!

Auch eine Ersplitterung darf es nicht geben, denn sie ist gleichbedeutend mit Stimmverlust! Geht, das Ihr aus den Erfahrungen der letzten Landtagswahlen, wo uns Eigenbrödlern um die Mehrheit im Landtag gebracht haben, gelernt habt und wählt am Montag, dem 22. Juni, geschlossen und einmütig die Listen der einzigen wahren Berufsvertretung, die Listen der Memelländischen Landwirtschaftspartei!

Landtagsabgeordneter Subba über Genf

Wahlversammlung der Landwirtschaftspartei in Buddelshemen

Auf einer Wahlversammlung der Landwirtschaftspartei, die Donnerstagabend in Buddelshemen stattfand, machte Landtagsabgeordneter Subba interessante Ausführungen über die Verhandlung der Memel-Beschwerde, die im Mai vor dem Völkerbundrat zur Sprache kam.

Einleitend sprach der Redner zunächst über das dem Gouverneur des Memelgebietes verleihe Petorecht. Dieses sei stummgeblieben nur dann anzuwenden, wenn die gleichgebenden Körperschaften im Memelgebiet die ihnen zustehenden Kompetenzen überschreiten. Vom Einspruchsrecht wurde und wird jetzt noch bei Gesetzen Gebrauch gemacht, die lediglich rein memelländische Fragen und Angelegenheiten regeln sollen. Wenn die Veto-Frage zufällig noch nicht ganz die gewünschte Klärung gefunden habe, so könne man mit dem, was in Genf erreicht worden ist, sehr zufrieden sein. Man habe sich gewundert, daß die Signatarmächte für das Memelgebiet, für „ihre Rind“, das sie in die Welt gesetzt haben, bisher so wenig Interesse gezeigt haben. Die Beschwerde ging dahin, die Aufmerksamkeit der Signatarmächte auf die bestehenden Unstimmigkeiten zu lenken; das sei auch gelungen. Der Redner zählte dann die bekannten Hauptpunkte der Beschwerde auf. Die

Zentralregierung behaupte u. a., das Direktorium sei nicht befugt, den Oberstaatsanwalt zu ernennen. Die Signatarmächte hätten vier Juristen aufgegeben, die einzelnen Fragen zu prüfen. Der Zentralregierung seien bestimmte Fragen vorgelegt worden; von ihrer Beantwortung werde es abhängen, ob die Signatarmächte sich zufrieden geben. Sollte Litauen auf seinem bisher eingenommenen Standpunkt bestehen, so wolle die vier Mächte den Internationalen Gerichtshof in Haag anrufen. Die Entscheidung dieses Gerichtshofes müsse Litauen anerkennen. In Haag würden, wenn eine Einigung vorher nicht zustande käme, die bestehenden Meinungsverschiedenheiten endgültig aus der Welt geschafft werden.

Betreffend den Streit um den dem Memelgebiet zustehenden

Finanzanteil

führte der Redner aus: Nach August des provisorischen Finanzabkommens (Dezember 1929) sollte endgültig festgestellt werden, wieviel das Memelgebiet bekommen muß. Man habe verlangt, daß das Gebiet die benötigten hohen Summen für die Kriegsbeschädigten bezahlen sollte, obwohl Litauen mit Deutschland einen Vertrag abgeschlossen habe,



Mit einem blauen Auge davongelommen

ist der Flugschüler dieses verunglückten Flugzeuges; kurz nach dem Start rutschte er mit seiner Maschine ab, fiel auf das Dach eines Flugzeugschuppens und kam mit dem Schreden davon.

nach dem die Kriegsbeschädigten ihre Bezüge von Litauen erhalten sollen. Man habe den Vertretern des Memelgebietes in Kaunas vorgerechnet, wie groß der Finanzanteil für das Memelgebiet sei, aber das sei viel weniger gewesen, als das, was die nach Kaunas gelangte Kommission glauben verlangte zu müssen. Auch die Finanzangelegenheit kam im Mai vor den Rat. Wir haben ausgerechnet, daß wir nicht 6,8 Millionen Lit, sondern mindestens 10,6 Millionen Lit für die verfloßene Zeit, also für die Jahre 1930 und 1931 noch etwa 4 Millionen Lit je Jahr nachgezahlt bekommen müssen. Das Memelgebiet hat bisher für die Kriegsbeschädigten rund 900 000 Lit je Jahr in den Etat eingelegt. Nun verlangt Großlitauen, daß wir rund 2 Millionen Lit zahlen sollen. Wir sind bereit, einen Teil dieser Kosten zu übernehmen, aber nicht 2 Millionen Lit zu zahlen. Litauen hat sich bereit erklärt, den Sachverständigen zu empfangen und ihn zu unterstützen. Auch das Direktorium wird dieses zweifellos tun. Wenn es auch dem Sachverständigen des Völkerbundes nicht gelingen sollte, die strittigen Fragen zu regeln, so wird dieser Sachverständige dem Völkerbund Bericht erstatten und ihn die Ursachen nennen müssen, warum eine Einigung nicht zustande kam. Hoffen wir, daß wir Betreffende den Finanzanteil und auch bezüglich der Nachzahlungen zu einer Einigung mit der Zentralregierung gelangen.

Darauf kam die bekannte Litauische „nauja“ zur Sprache, über die sich eine lebhaft Diskussions entwickelte. Die meisten Redner erkannten die Notwendigkeit dieser Verordnung im Prinzip wohl an, aber ihre Meinung ging dahin, daß manche in der Verordnung enthaltenen Bestimmungen eine Härte und vielfach gar nicht durchführbar seien. Nachdem Landtagsabgeordneter Subba auf die bevorstehende Kreistagswahl hingewiesen und die Anwesenden ermahnt hatte, für eine recht rege Wahlbeteiligung Sorge zu tragen, wurde die Sitzung, die gegen 7 Uhr begann, nach etwa zweistündiger Dauer beendet.

Hände, die durch Schläfen von Kartoffeln oder Weizen beschmutzt sind, werden mit einer Mischung aus Essig und Salz gereinigt.

Semmeln am besten Sonntag kann man herrlich koch und gutschmeckend aufbacken, wenn man sie schnell in Wasser taucht und einige Minuten aufbackt. Der Erfolg ist überraschend.

Keine Rußkuchen

1 Pfund Zucker, 4 ganze Eier, 1 Pfund Haselnüsse. Man rührt 1 Pfund Zucker mit 4 ganzen Eiern eine halbe bis drei Viertel Stunde. Dann rührt man die durch die Mandelmehle gemahlene Nüsse hinzu, formt kleine, runde Klümpchen und legt sie in größeren Abständen auf ein mit Butter eingetriebenes Blech. Man backt die Rußkuchen bei geringer Hitze 15—20 Minuten.

Lassen Sie Ihre Augen sich strecken, wie Sie Ihre Muskeln strecken, nachdem Sie längere Zeit eine frampfante Stellung inne hatten. Wenn Sie morgens aufwachen, lassen Sie Ihre Augen durch das Zimmer wandern, hin und zurück, in alle Winkel, hinauf zur Decke, hinab zum Fußboden — das ist eine ganz gesunde Übung.

Belegte Brötchen

Sie sind heute an der Tagesordnung. Und um sie etwas abwechslungsreicher zu gestalten, seien nachstehend ein paar neue Ideen für deren Belag mitgeteilt:

Lachsbutter. Carbellinbutter. Kräuterbutter, in die man außer Petersilie und Dill auch Schnittlauch und sonstige feingewiegte Kräuter vermischen kann, sind jeder Hausfrau bekannt. Die ausgefrischene Masse kann man mit dem Messer schön gleichmäßig eintreiben.

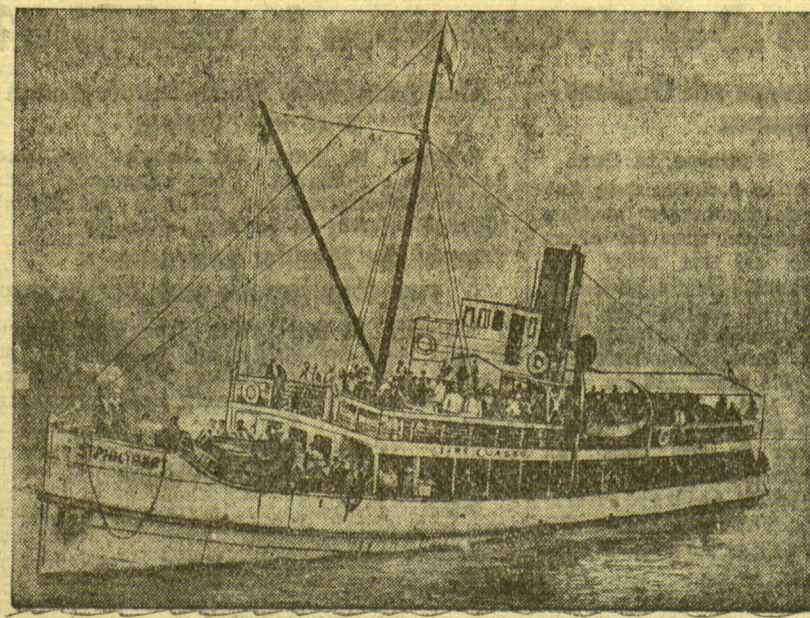
Die eingedochten Tomatenmus mit gekochten Eischiben belegt ist stets willkommen und stellt sich bei der Anschaffung nicht teuer; auch eine Eierpaste ist leicht herzustellen. Sie besteht aus hartgekochten, durch das Sieb gefrührten Eibittern, die man mit Mostsch, Zitronensaft und etwas Pfeffer zu einer feinen Paste rührt.

Echinenterebrodchen: magerer Schinken wird durch die Fleischmaschine getrieben, unter schaumig gerührte Butter vermengt, mit geriebenem Meerrettich vermischt und als Masse aufgetrieben. Diese Creme ist sparsam im Verbrauch und sehr wohl-schmeckend.

Auch aus geriebenen Nüssen, geriebenem Parmesan und schaumig gerührter Butter läßt sich ein sehr guter Brötchenaufstrich bereiten, der vegetarisch eingestellten Menschen besonders angenehm sein wird.

Reife von Hühnerfleisch, auch von Kalbs- oder Schweinebraten können durch die Maschine getrieben werden. Man vermischt sie mit Tomatenmus und Carbellinbutter und gewinnt einen wunderbar leckeren Aufstrich.

In diesen Dingen ist der Phantasie der tüchtigen Hausfrau weiter Spielraum gesetzt. Jedenfalls ist es ökonomischer und wohl-schmeckender, den Aufstrich für derartige Bewirtungen selbst zu bereiten oder den gekauften wenigstens dadurch zu strecken.



So fuhr „St. Hilbert“ in den Tod

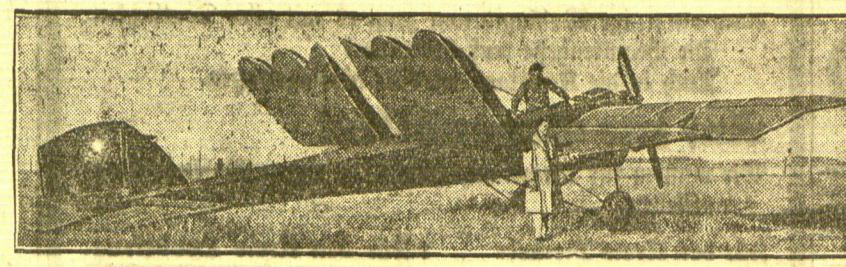
Eine Zufallsaufnahme des französischen Unglücksdampfers „St. Hilbert“ bei seiner Ausfahrt aus dem Hafen der Insel Reunion kurz vor der Katastrophe. Man erkennt auf dem Bild deutlich die Ueberladung des Schiffes, die später das Unglück verurteilte.

Grundstücksverkäufe im Kreise Pogegen

Außer den Grundstücksverkäufen, über die wir in der Donnerstags-Ausgabe unserer Zeitung vom 18. Juni berichtet haben, sind in den Monaten April und Mai noch die nachstehenden Verkäufe im Kreise Pogegen getätigt worden: Die Grundstücke Piktupönen 62 und 115, bebaut (Geschäftsgrundstück), in Größe von ca. 55 Morgen von den Erben nach Kurt Leising, an dessen Sohn Felix Leising, Piktupönen, als Alleineigentümer, für 117.000 Lit. Das Grundstück Kompönen Blatt 194, bebaut, von den Erben nach Besitzerelementen Christoph Urdicht, Kompönen, an deren Sohn Fritz Urdicht, als Alleineigentümer, für Uebernahme sämtlicher Nachlassschulden. Vom Grundstück Wilkischen Blatt 1 ein unbebautes Teilstück in Größe von einem Morgen von Rittergutsbesitzer Hans von Sperber, Lenken, an Kaufmann Hermann Reinhardt, Wilkischen, für 1200 Mark. Das Grundstück Pogegen 249, bebaut, in Größe von 0,08,60 Hektar von Fleischermeister Gustav Schrein, Pogegen, an dessen Ehefrau Martha Schrein, Pogegen, für Uebernahme einer Schuld von 2500 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 840 Lit. Vom Wiesengrundstück Suittaten Blatt 94 ein Teilstück von ca. 7 1/2 Morgen von Besitzer Martin Mikloweit, Dittischen, an Besitzerelemente Christoph Prussas, Mantuslaufen, für 7750 Lit und ein Teilstück von 7 Morgen an Besitzerelemente David Bogitius, Jakob-Tigfus, für 7000 Lit. Das Grundstück Schlaunen 16, unbebaut, in Größe von 1,56,70 Hektar von Besitzerelementen Heinrich Woska, Pleine, an Besitzer Albert Scharnort, Schlaunen, für 2000 Lit. Das Grundstück Mähstubbarn Blatt 64, bebaut, von Besitzerelementen Christoph Szobies, Mähstubbarn, an deren Tochter Besitzerfrau Ida Kehler, daselbst für 3000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 800 Lit. Das Grundstück Mähstubbarn Blatt 66, bebaut, von den Erben nach Besitzer Martin Lange, Mähstubbarn, an dessen Tochter Marie Buchinski, daselbst für 2000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 50 Lit. Das Grundstück Timstern Blatt 104, bebaut, in Größe von 10,11,96 Hektar von Besitzer Marie Jagt und Erben nach David Jagt, Timstern, an deren Sohn Wilhelm Jagt, daselbst als Alleineigentümer für 16.000 Lit. Das Grundstück Wilkischen Blatt 44, bebaut, in Größe von 9,38,76 Hektar von Besitzer Marie Uginat und Erben nach August Uginat an Marie Uginat, Wilkischen, als Alleineigentümerin für 12.000 Lit und Uebernahme zweier Hypotheken von 4400 und 1000 Mark. Das Grundstück Kaschönen Blatt 122, bebaut, in Größe von 2,95,40 Hektar von Lehrer Fritz Barnick, Kaschönen, an Besitzerelemente David Knechties, Kaschönen, für 12.000 Lit. Das Grundstück Langhagen Blatt 126, bebaut, in Größe von 0,89,25 Hektar von Besitzerelementen Eduard Aufelmann, Gr.-Schwarraunen, an Besitzer Franz Luttus, Kamppswallen, für 5000 Lit. Das Grundstück Weisklaunen Blatt 25, bebaut, in Größe von 6,12,00 Hektar von Besitzerelementen Wilhelm Günther, Weisklaunen, an Besitzerelemente Gustav Rauffed, Alt-Definen, für 16.000 Lit und Uebernahme eines Vorbehalts im Werte von 1000 Lit. Das Grundstück Widwill Blatt 163 in Größe von 0,31,58 Hektar von der Holzindustrie A.-G., Widwill, an Schneidermeister Albert Nickel, daselbst für 1200 Lit. Das Grundstück Birnonschönen Blatt 61, bebaut, in Größe von 0,94,00 Hektar von Besitzer Heinrich Walke, Birnonschönen, an dessen Ehefrau Hulda Walke, daselbst für 4500 Lit, Uebernahme eines Vorbehalts im Werte von 800 Lit und Uebernahme zweier Hypotheken von 23.000 und 22.000 Mark. Das Grundstück Kamosten Blatt 11, bebaut, von Besitzerelementen August Weisklaunen, Kamosten, an deren Tochter Hedwig Weisklaunen, daselbst für 3000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 600 Lit. Das Grundstück Piktupönen 105, unbebaut, in Größe von 1,27,70 Hektar, von Kaufmannsrau Else Aufdra, Piktupönen, an Besitzerelemente Albert Dumat, daselbst für 4250 Lit. Das Grundstück Uebermemel Blatt 107, Wiesen in Größe von 3,87,45 Hektar, von Erben nach Emilie Trienach, Tilsit, an Dekorationsmaler Felix Sohlis, daselbst für 4000 Mark. Die Grundstücke Cullmen-Wiedutaten Blatt 60, 83 und 84, bebaut, von Besitzerelementen Michael Waischies, Cullmen-Wiedutaten, an deren Tochter Meta Waischies, daselbst für 12.000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 800 Lit. Das Grundstück Eitrawischen Blatt 84, bebaut, von Besitzerelementen Wilhelm Saurien, Eitrawischen, an deren Tochter Meta Saurien, daselbst für 7000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 700 Lit. Das Grundstück Sodchönen Blatt 37, bebaut, in Größe von ca. 6 Morgen, von Besitzer Ernst Schulmeister, Guden, an Besitzer Martin Schulat, Sodchönen, für 6000 Lit. Das Grundstück Kamosten Blatt 14, unbebaut, in Größe von ca. 18 Morgen von Besitzerelementen Paul Günther, Weisklaunen, an Besitzer Georg Rauffed, Kamosten, für 8000 Lit. Das Grundstück Eitrawischen Blatt 95, bebaut, in Größe von 0,76,60 Hektar von Titular Julius Schulz, Eitrawischen, an Arbeiterselemente Otto Wiedert, daselbst für 3500 Lit. Das Grundstück Juschfa-Budweihen Blatt 43, unbebaut, in Größe von 1,29,20 Hektar von Besitzerelementen Karl Liebe, Neustubbarn, an Besitzerelemente Wilhelm Günther, Juschfa-Budweihen, für 2500 Lit. Das Grundstück Juschfa-Spöhen Blatt 10, bebaut, in Größe von 3,96,88 Hektar von Besitzerelementen Friedrich Wiskoff, Juschfa-Spöhen, an Besitzerfrau Madeline Adomeit, Präghnen, für 11.300 Lit. Das Grundstück Schleppen Blatt 130, bebaut, in Größe von ca. 10 Morgen von Besitzerelementen Christoph Melulius, Schleppen, an Besitzerelemente

ca. 4 Morgen, von Besitzerelementen Christoph Melulius, Schleppen, an Besitzerelemente Martin Kusat, daselbst für 2000 Lit. Das Grundstück Pogegen Blatt 65 h von Besitzerelementen Heinrich Balzer, Pogegen, an Tischlermeister Franz Rudat, daselbst für 2200 Lit. Das Grundstück Paffon-Reisgen Blatt 44, bebaut, in Größe von 2,97,40 Hektar, von Besitzerwitwe Anna Plonus, Paffon-Reisgen, an Besitzerelemente Michel Feldbus, daselbst je zur Hälfte für 9500 Lit. Vom Grundstück Uebermemel Blatt 281, unbebaut, in Größe von 0,08,20 Hektar von den Erben nach Otto Stadie, Tilsit, an Schneidermeisterfrau Emma Bichoff, Uebermemel, für 800 Mark. Die Grundstücke Abichruten Blatt 14 und 17, bebaut, in Größe von 5,45,82 Hektar, von Besitzerelementen Juozas Birgolas, Abichruten, an Besitzer Viktor Povilaitis und Kasimir Jugelis, Delschönen, für 7000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 450 Lit. Das Grundstück Weheningen Blatt 48 in Größe von 1,27,86 Hektar von Besitzerelementen Jons Petrai, Sufstern, an Fräulein Elze Kuslat, Weheningen, für 3000 Lit. Das Hotelgrundstück Schmallingen A. Blatt 23 in Größe von 0,18,53 Hektar von

Hotelbesitzer Kasimir Widlas, Schmallingen A., an Schiffseigner Otto Kowrigkeit, Schmallingen W., für 68.000 Lit. Das Grundstück Jakob-Tigfus Blatt 17, bebaut, in Größe von 1,87,15 Hektar von Besitzer David Rogat, Jakob-Tigfus, an dessen Ehefrau Marie Rogat, daselbst für 7000 Lit. Das Grundstück Sotaiten Blatt 97, unbebaut, in Größe von 6,47,14 Hektar von Besitzer Friedrich Köfke, Sotaiten, an Besitzerelemente Ernst Klies, daselbst für 6000 Lit. Das Grundstück Abichruten Blatt 21 in Größe von ca. 3 Morgen, bebaut, von Besitzerelementen Gustav Benning, Abichruten, an Besitzerelemente Jurgis Petraitis, daselbst je zur Hälfte für 2500 Lit. Das Grundstück Pogegen Blatt 94 und 112 von Besitzerwitwe Anna Griegoleit, an deren Sohn, den Postboten Julius Griegoleit, Pogegen, für 10.000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 500 Lit. Die Grundstücke Kraftschönen 2, 3, 66 und 76, bebaut, in Größe von 64,58,02 Hektar von Besitzerelementen Jurgis Matas, Kraftschönen, an deren Sohn Albert Matas, daselbst für 30.000 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 1500 Lit. Das Grundstück Kugelitt Blatt 6, bebaut, von Besitzerwitwe Charlotte Dibold, Kugelitt, an deren Tochter Besitzerfrau Ida Paulis, daselbst für 5000 Lit und Gewährung eines Anteils. Die Grundstücke Pogegen 168, bebaut, und



Immer neue Flugzeugtypen
Das hier abgebildete auf dem Gebiet des Luftfahrzeugbaus ist das "Truittahn"-Flugzeug. Man soll mit der Maschine, ohne eine größere Anlaufstrecke zu benötigen, im Winkel von 60 Grad abfliegen und landen können.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Keine Voraussetzungen für eine Milderung der Weltwirtschaftskrise

In seinem neuesten Vierteljahrsheft untersucht das Deutsche Institut für Konjunkturforschung den augenblicklichen Stand der Weltwirtschaft und knüpft hieran wenig tröstliche Voraussagen für eine Besserung der allgemeinen Weltwirtschaftslage. Diesen Untersuchungen entnehmen wir die folgenden Ausführungen:

„Die Rückgangsbewegung hat sich auch in den letzten Monaten in allen von der Weltwirtschaftskrise erfassten Ländern fortgesetzt. Die Rückgangstendenz ist jedoch im allgemeinen leicht abgeschwächt. In einzelnen Ländern stieg die Produktion einiger Industriezweige zum Teil sogar mehr als saisonüblich. Der internationale Güteraustausch stand jedoch weiterhin im Zeichen scharfen Rückgangs.“

An den Weltmärkten sind die sichtbaren Vorräte nicht nur der agrarischen, sondern auch der industriell erzeugten Rohstoffe wieder gewachsen. Die Preise einzelner Rohstoffe, die zu Beginn des Jahres angezogen hatten, sind in den letzten Monaten zum Teil erneut gefallen. Der allgemeine Preisrückgang hat sich infolgedessen wieder leicht verschärft. Auch die Hausse an den internationalen Aktienmärkten wurde im März durch eine neue Baisse abgelöst.

Trotz weiterer Verflüssigung der Geldmärkte schreitet die Auflockerung an den Kapitalmärkten nur langsam fort. Die anhaltend geringe Emissionsfähigkeit läßt einen raschen und anhaltenden Umschwung der Weltkonjunktur zunächst noch nicht erwarten. Immerhin dürfte die weitaus größte Strecke der weltwirtschaftlichen Abschwächung bereits durchlaufen sein. Nach den saisonüblichen flauen Sommermonaten dürfte nur noch auf einzelnen Gebieten der Weltwirtschaft mit weiteren starken Schrumpfungen in Produktion, Umsätzen und Preisen zu rechnen sein.

Der weltwirtschaftliche Konjunkturrückgang hat sich weiter fortgesetzt. Der räumliche Ausdehnungsbereich der Krise hat sich somit bisher nicht verringert. Dagegen hat sich das Rückgangstempo, zum Teil unterstützt durch Saisonstimmungen, im allgemeinen leicht verlangsamt. Jedoch waren die Veränderungen uneinheitlich. Gemilderten Rückgängen in einigen Ländern standen erneute Verschärfungen in anderen Ländern gegenüber.

Marktbericht

fr. Preiskurs, den 17. Juni 1931

Butter	Rhd. 1,50-1,90	Rindfleisch	Rhd. 1,00-1,60
Eier	Stück 0,11-0,12	Rauhfleisch	Rhd. 1,00-1,80
Weizen	Rtr. 16,00	Vale	Rhd. 2,00-2,50
Hoggen	Rtr. 13,00	Gerste	Rhd. 1,00-1,50
Safer	Rtr. 14,00	Yander	Rhd. 1,50
Gerste	Rtr. 14,00	Barie	Rhd. 0,70
Kartoffeln	Rtr. 4,50	Flundern	Rhd. 0,70-0,80
Söhne	Rhd. 0,50	Höge	Rhd. 0,60
Sühner	Rhd. 0,50	Kerfel	Raar 40-60
Karotten	Rtr. 0,50	Kauferschweine	Stk. 60-70
Zwiebeln	Rtr. 1,00-1,40	Schlachtschweine	Rhd. 0,60
Schweinefleisch	Rhd. 1,00-1,40		

v. Goadjuthen, den 18. Juni 1931

Butter	Rund 1,50	Rindfleisch	Stück 1,50
Eier	Stück 0,10-0,12	Rauhfleisch	Rtr. 1,00
Weizen	Rtr. 16,00	Schweinefleisch	Rhd. 0,90-1,40
Hoggen	Rtr. 13,00	Rindfleisch	Rhd. 1,00-1,30
Safer	Rtr. 14,00-15,00	Sammelfleisch	Rhd. 1,20
Gerste	Rtr. 16,00-17,00	Rauhfleisch	Rhd. 1,00-1,30
Kartoffeln	Rtr. 5,50-6,00	Kerfel	Raar 40-50
Söhne	Rhd. 0,50	Kauferschweine	Stk. 60-90
Sühner	Rhd. 0,90	Schlachtschweine	Rhd. 0,65

Die 100-Jahr-Feier der Technischen Hochschule Hannover

findet unter Beteiligung aller Studierenden, des gesamten Lehrkörpers und zahlreicher Gäste aus dem Reich statt. In einer besonderen Veranstaltung wurde auch der im Weltkriege gefallenen Vorkämpfer der Hochschule gedacht. - Unsere Aufnahme zeigt die Charakteristiken nach dieser Feier vor dem Hauptsaal der Hochschule.

Uebermemel 27, unbebaut, von Besitzerwitwe Marie Gerbard, Pogegen, an deren Tochter Klara Braumann, daselbst für Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 1500 Lit. Die Grundstücke Annischen Blatt 2, 72, 74, 77 und 80, bebaut, von Besitzerwitwe Elise Wallat und Erben nach David Wallat, Annischen, an deren Sohn Eugen Wallat, daselbst für 34.000 Lit und lebenslanglichem Nutzungsrecht. Das Grundstück Boittus-Sardweihen Blatt 42, unbebaut, in Größe von ca. acht Morgen von Besitzer Eduard Günther, Weisklaunen, an Besitzerelemente Martin Jagt, Boittus-Sardweihen, für 4000 Lit. Vom Grundstück Wittgirren Blatt 20 ein unbebautes Teilstück in Größe von 0,72,80 Hektar von Besitzerfrau Käthe Döring, Jogauden, an Besitzer Wilhelm Cepapins, Krenowhnen, für 200 Lit. Das Grundstück Annischen Blatt 9, bebaut, in Größe von ca. zwei Morgen von Besitzerfrau Mathilde Kiechies, Annischen, an Besitzer Julie Penkup, daselbst für 3500 Lit. Das Grundstück Pogegen Blatt 198, unbebaut, in Größe von 1,54,35 Hektar von Eigentümer Christoph Deginnus, Pogegen, an dessen Tochter Besitzerfrau Urte Endrigat, Cullmen-Jennen, für 500 Lit und Gewährung eines Anteils im Jahreswerte von 300 Lit. Das Wiesengrundstück Suittaten Blatt 62, unbebaut, in Größe von 2,75,70 Hektar von Besitzerelementen Heinrich Kischat, Neustubbarn, an Besitzerwitwe Marie Schelles, Uigshen, für 9500 Lit. Das Grundstück Schillgallen Blatt 113 und 114, unbebaut, in Größe von 2,04,26 Hektar von Besitzerwitwe Anna Plonus, Mäbwald, an Besitzerelemente Jurgis Kamaneck, Mäbischschönen, für 7200 Lit. Das Grundstück Neustubbarn Blatt 72, bebaut, in Größe von 4,34,05 Hektar von Besitzerelementen David Gallinat, Neustubbarn, an Besitzer Julius Kamkat, daselbst für 12.000 Lit. Das Grundstück Guden Blatt 238, unbebaut, in Größe von 3,82,54 Hektar von Besitzerelementen Johann Stolz, Guden, an Besitzerelemente Ernst Schulmeister, daselbst für 5600 Lit.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 19. Juni
Die Kurse der heutigen Börse zeigten keine ganz einheitliche Tendenz. Es kam noch an einigen Märkten Ware heraus. Die ersten Kurse lagen meist 1 bis 2 Prozent niedriger. Der Geldmarkt blieb unverändert. Reichsschuldbuchforderungen schwach. Auf dem Verlaufe blieb das Geschäft sehr still.

Berliner Ostdevisen am 18. Juni. (Tel.) Kaunas 42,03 Geld, 42,11 Brief, Warschau 47,10 Geld, 47,30 Brief, Kattowitz 47,10 Geld, 47,30 Brief, Posen 47,10 Geld, 47,30 Brief. Noten: Kaunas 41,92 Geld, 42,03 Brief, Zloty große 47,00 Geld, 47,40 Brief.

Königsberger Produktenbericht

Königsberg, 18. Juni. (Tel.)
Die heutigen Zufuhren betragen 11 inländische Waggons, davon 2 Weizen, 2 Roggen, 6 Hafer, 1 Gemenge. Amtlich: ohne Notiz. Freiverkehr: Weizen 25-26, Roggen 20-20,20, Gerste 17-17,50, Hafer 15,50-16. Tendenz: lustlos.

Seewetter-Bericht

Arkona: Luftdruck in den letzten drei Stunden beständig. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 760 mm. Sehr gute Sicht (unter 30 Sm.). Windrichtung SW. Windstärke 2. Zur Zeit der Beobachtung zum kleineren Teile mit Wolken bedeckt (zwischen 0 und 5/10).

Brüsterort: Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam gestiegen. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 759 mm. Gute Sicht (unter 10 Sm.). Windrichtung NW. Windstärke 3. Zur Zeit der Beobachtung zum kleineren Teile mit Wolken bedeckt (zwischen 0 und 5/10).

Wisby: Luftdruck in den letzten drei Stunden langsam gestiegen. Luftdruck auf Meereshöhe reduziert beträgt 757 mm. Außergewöhnlich gute Sicht, Sichtmarken in mehr als 30 Sm. Windrichtung SW. Windstärke 4. Zur Zeit der Beobachtung wolkenlos.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 19. Juni
6 Uhr: + 13,5, 8 Uhr: + 13,9, 10 Uhr: + 13,5

Wettervoraussage für Sonnabend, den 20. Juni
Schwache bis mässige südliche Winde, wechselnd bewölkt, meist trocken, höchstens vereinzelt Gewitter, gute Sicht.

Memeler Schifffahrtsnachrichten

Eingekommen					
Nr.	Tag	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
407	18	Coldair S.D. (Schulz)	Hamburg	leer	U. B. C.
408		Regina M.S. (Therormann)	Malmö	Gasmasse	Maage
409		Vistula M.S. (Pape)	Danzig	Passagiere	Ed. Krause

Ausgegangen					
Nr.	Tag	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
403	18	Bishurst M.S. (Osenbrök)	Hudiksvall	Flachs	Maage
404		Friesland S.D. (Isermann)	Trangarund	leer	A. H. Schwedersky by Nachk.
405		Olga S.D. (Schlotte)	Hamburg	Holz	Ed. Krause
406		Läva S.D. (Hausmanis)	Danzig	leer	Ed. Krause

Pegelstand: 0,60. — Wind: West 4. — Strom steht. — Zulässiger Tiefgang 6,5 Meter.

Rotationsdruck und Verlag von E. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kalkies, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, beide in Memel.

Am 17. d. Mts. entriß uns jäh der Tod meinen lieben Mann, unsern treusorgenden guten Vater, den Schlosser (5268)

Martin Kapust

In tiefem Schmerz namens der Hinterbliebenen

Ellisabeth Kapust
geb. Urschel

Über den Sternen da wird es einst tagen,
Da wird dein Hoffen, dein Sehnen gestillt.
Was du gelitten, was du getragen,
Dort ein allmächtiges Wesen vergilt!

Beerdigung am Sonntag, dem 21. d. Mts., 14 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus.

Plötzlich verschied infolge eines unglücklichen Zufalls unser Chauffeur

Martin Kapust

Wir bedauern den Tod dieses braven Mannes und werden ihm, der sich immer durch besonderen Pflichterfüllung auszeichnete, ein ehrendes Gedenken bewahren. (5272)

Friedmann & Co.

Am 17. d. Mts. verschied plötzlich allzu früh unser Ordensbruder

Martin Kapust

Tief erschüttert beklagen wir diesen herben Verlust eines bis zum Tode getreuen, stillen und liebevollen Menschen, der uns unvergesslich bleiben wird. Trauernd entbieten wir ihm den letzten Logengruß! (5242)

Schlaf in Frieden, schlaf in Ruh' Treuer Ordensbruder, Du!

Ortsausschuß der Memeler Gutmeploggen

Unsere Mitglieder versammeln sich am 21. d. Mts., 14 Uhr, zum letzten Geleit an der städt. Leichenhalle.

Dampfbäckerei Broese
Breite Straße 19 Marktballenhand 73

Weizenbrot 30 Cent
Rudensbrot 50 Cent
Alle Sorten Roggenbrüdbrot, Raibenbrot, Große Auswahl Kaffeebrotchen, Teecack. (5263)

Apollo-Kammer
Täglich 5^{1/4} und 8^{1/4} Uhr
Ermäß. Preise Lit 1.- bis Lit 2.50

Der Andere
von Paul Lindau mit
Fritz Kortner, Heinrich George,
Käthe von Nagy

Quakender Narr
eine tönende Froschkomödie

Schützengarten
Heute Freitag, abends 8 Uhr

Chor-Konzert
veranstaltet von der Singgemeinschaft Memel-Stadt des Memelländischen Sängerbundes

Leitung: Kgl. Musikdirektor Alex. Johow
Eintritt 1.- — Schüler 50 Cent

Nach dem Konzert **Brillant-Feuerwerk**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im groß. Saale statt.

Aurhaus Sanderzug
Heute Sonnabend
5-Uhr-Tanz-See

Kapelle Savoy-Band
Kapellmeister Alberto Benois

Vereinsmeisterschaften
am Sonntag, d. 21. Juni, vorm.

Beginn der Kämpfe 8^{1/2} Uhr.
Ausreibung im Vereinslokal. Meldungen sind Sonntag früh um 8 Uhr beim Kampfgericht abzugeben. Rege Beteiligung erwartet (5262)

Der Vorstand.

Capitol
Ab Freitag 6 und 8^{1/4} Uhr
Ermäßigte Preise Lit 1.-, 1.50, 2.-

der große Russenfilm
„Die Dekabristen“

Ausschweifungen, Intriguen und Grausamkeiten am Hofe Alexander I. Noch im Sumpf gedeiht Liebe — Die Revolution 1825 — Galgen und Lustfeuerwerk (5255)

Dieser ausgezeichnete und spannende historische Großfilm ist eine künstlerische Tat von Bedeutung. Sämtliche Darsteller sind Mitglieder des **Moskauer Kunsttheaters**

U. a. wirken mit:
W. Maximoff, S. Schelschko

Riff und Raff als Scharfschützen
Kommentar überflüssig! — Sie lachen sich gesund.

Apollo-Kammer
Täglich 5^{1/4} und 8^{1/4} Uhr
Sommerpreise Lit 1.- bis 2.50

Zapfenstreich am Rhein
Charlotte Susa, Hans Sillwe

Zinnsoldaten
Der reizende Starewitschfilm

Kurgarten Sanderzug
Heute Freitag, Sonnabend u. Sonntag
letzte Ballett-Abende
Titze Tarassow und Fräulein Lydina (Folies Bergère, Paris)

Beginn präzis 8^{1/2} Uhr Kapelle: Savoy-Band

Um allen den Besuch zu ermöglichen, ist der Eintrittspreis auf 1 Lit herabgesetzt (5209)

Robert Müschöwsky
empfehlte billig
Tel. 87 (5270)

Kreistagswähler!
Beamte und Angestellte!
Festbesoldete und Lohnempfänger!
Eure Existenz soll untergraben werden!!

Auch die jetzige Wahltagation zeigt es mit aller Deutlichkeit: Die Beamtenhege muß herhalten! Auch in die Kreistage wird sie hineingetragen.

Auf zur Eigenhilfe!

Wir müßten für Memel und Heydekrug eigene Wahlvorschläge aufstellen.

Für den Kreis Memel:

Wahlvorschlag Nr. 18

Gropß, Johannes, Lehrer, Hohenflur
Neuber, Gustav, Förster, Schernen
John, Paul, Kanzlei-Sekretär, Prötuls
Mertineit, Jakob, Oberpostkassener a. D., Prötuls
Sjardening, Hans, Lehrer, Dittauen

Für den Kreis Heydekrug:

Wahlvorschlag Nr. 38

Gentel, Adolf, Rektor, Heydekrug
Grigat, Johann, Oberamtsanwalt, Heydekrug
Jurgeit, Martin, Landespolizeikommissar, Heydekrug
Müller, Christian, Leutnant a. D., Werden
Salikus, Christoph, Präzident, Werden

Wollt Ihr eure Rechte verteidigen, dann
wählt unsere Kandidaten!

Sie sind alte Kreiseingewessene und besitzen auch für die kommunalen Interessen und Bedürfnisse ein sachliches Verständnis.

Der Wahlauschuß (5241)

Wähler des Kreises Memel!
Kaufleute — Gastwirte — Handwerker — Gewerbetreibende
Fischer — Freie Berufe — Beamte — Angestellte!

Auf zur Kreistagswahl am Montag, dem 22. Juni 1931

Wählt nur eure Listen!

Nr. 15 — Jagstaidt-Prötuls
Franz-Försterei

Nr. 18 — Gropß-Hohenflur
Neuber-Schernen

Nr. 23 — Fischerwirt M. Fröbe-Midden
Fischerwirt F. Pietsch II. Schwarzort (5219)

Ihr Heim braucht neue Tapeten
von
Pierach Kundt & Co.
Memel, an der Börsenbrücke

Mehr als 1000 Muster von 50 Cent an

Sfragula
Der billige u. gute **Fußboden-Lelag!** Braucht nicht geklebt oder genagelt zu werden. Ist leicht zu reinigen, hygienisch, sauber, schön und so billig:

Stragula zum Auslegen	
pro m nur	Lit 5.50
Läufer, 67 cm breit	Lit 4.75
Läufer, 90 cm breit	Lit 6.00
Teppiche, 150x200 cm	Lit 22.50
200x250 cm	Lit 38.00
200x300 cm	Lit 46.00

Linoleum — Teppiche
Läuferstoffe — Divanddecken

M.C. MEMEL 1854

Sonntag, d. 21. Juni 1931
Ausfahrt
nach Rimmerst
Abfahrt 9 Uhr ab
Schützenhaus (5259)
Der Bahnhalt

A.B.I.Z.O.
Abteilung Memel
veranstaltet am Sonntag, d. 21. Juni, 6 Uhr nachmittags, eine
Dampferfahrt nach Schwarzort
mit Dampfer „Rekord“
Hin- und Rückfahrt 1.- Lit
Gemeintame Kaffeetafel in Villa Lehmann
Beteiligung aller Mitglieder u. Freunde erbeten. (5201)

Der Vorstand

Uhren und Goldsachen
repariert schnell und billig (5110)

H. Segall
Hohe Straße 5

Prima Butter
per Pfd. 1.70 Lit
sowie Geflügel
bietet an (5244)

Weichert, Marktstr. 40 und Markthalle.

Fast neuer
Damenmantel
blau, sehr preiswert
verkauft (5269)
Sandwehstr. 1

Bitte probieren Sie
Otto Jungs
Kaffeehaus-Mischung
à Lit 1.50 für 1/4 Pfd.
täglich frisch geröstet.

Kaffee- und Konfitürenhaus
Weinhandlung
Otto Jung
vormals Lasser & Neumann
Kurt Scharffloster. (5264)
„Lada“-Konfitüren

Kreistagswahlen!
Landwirt! Wach auf!

Montag, d. 22. Juni, finden in der Zeit von 9 Uhr morg. bis 9 Uhr abds. die Kreistagswahlen im ganzen Memelgebiet statt. Für die Dauer von 3 Jahren! soll der Wähler entscheiden, wer die Geschicke seines Kreises, seiner engeren Heimat zu leiten hat! Die Kreistagswahl ist die einzige Gelegenheit für ihn, mitzubestimmen — durch die Abgabe des Stimmzettels, für die Kandidaten, für die Listen, zu denen er Vertrauen hat.

Landwirt in Not!

Doppelt und dreifach ist daher am Montag Wahl-Recht — Wahl-Pflicht! — Denkt an eure Scholle, um die es geht, denkt an Frau u. Kinder! — Auf jede Stimme kommt es an, keine Stimme darf durch Zersplitterung verloren gehen. Nur Einigkeit macht stark!

Darum Landwirte und Mütter, Söhne und Töchter! Wählt am Montag geschlossen die Listen der einzigen wahren Vertreter unseres Berufes:

Kreis Memel:	Kreis Heydekrug:	Kreis Pogegen:
Liste 2 Schernus-Größen	Liste 1 Luttkus-Pagrienen	Liste 2 Bensing-Naueningken
„ 3 Lorenz-Pangirren	„ 2 Stuhler-Eydathen	„ 4 Jurgeit-Prussellen
„ 4 Bertuleit-Schmilgienen	„ 5 Tolischus-Skirwietell	„ 6 Ballnus-Bittehnen U.
„ 8 Schuischel-Ubanieten	„ 7 Reigies-Mestellen	„ 7 Staschull-Gintschelten
„ 9 v. Schulze-Mibeiken	„ 11 Trauschies-Windenburg	„ 8 Brahmman-Schmalleningken A.
„ 10 Wilks-Aglohen	„ 15 Lukeit-Jündschen	„ 9 Stahl-Laugbargen
„ 11 Rugullis-Schwentwokarren	„ 16 Brusch-Barsdehnen	„ 10 Liebe-Wittgirren
„ 12 Schudnagies-Schudnaggen	„ 18 Kereit-Barsdehnen	„ 13 Büchler-Absteinen
	„ 24 Waschkies-Blausden	„ 14 Jonischies-Pogegen
	„ 25 Hoffmann-Michelsakuten	„ 16 Petschulat-Schmalleningken W.
	„ 28 Pareigis-Suwehnen	„ 18 Weßkalnies-Kallwehnen
	„ 29 Kesslau-Saugen	„ 20 Krawolitzki-Timstern
	„ 30 Sangel-Bögschen	„ 21 Papendick-Kutturren
	„ 32 Jessat-Paßießen	„ 22 Sandau-Eistrawischken
	„ 33 Kraujuttis-Szieße	„ 24 Horn-Ernstthal I
	„ 34 Kupreit-Bismarck	„ 26 Szerkus I.-C. Szarden
		„ 34 Habadank-Schillgallen
		„ 36 Müller-Wischwill

Memelländische Landwirtschafts-Partei



Memel, 19. Juni

Griechischer Dampfer mit sowjetrussischem Zucker eingetroffen

Am Freitag morgen ist der griechische Dampfer „Diamant“ mit einer Ladung sowjetrussischen Zuckers im Memeler Hafen eingetroffen. Der Dampfer ist für die sowjetrussische Handelsvertretung in Kaunas bestimmt und wird vorläufig in Memeler Speichern eingelagert. Es handelt sich um 2700 Tonnen Zucker. Das Schiff, das mit der Ladung direkt aus Nowosibirsk, das im nördlichen Teil des Schwarzen Meeres liegt, hierher gekommen ist, wird nach Löfchen für Memel bestimmten Fracht mit der Restladung Zucker nach Stockholm gehen.

Charlottenhof im Standesamtsbezirk Memel

Nachdem der Gutsbezirk Charlottenhof in die Stadtgemeinde Memel eingemeindet worden ist, umfasst der Standesamtsbezirk der Stadt Memel mit Wirkung vom 1. Januar 1932 auch den Bezirk des früheren Gutsbezirks Charlottenhof. Bis Ende dieses Jahres ist für die Beurkundungen im früheren Gutsbezirk Charlottenhof noch der bisherige Standesbeamte des Standesamtsbezirks Kollanten zuständig.

Kirchliches Jugendfest

Wie wir erfahren, rühen sich die kirchlichen Jugendvereine des Kreises Memel zu einem Jugendfest, das am kommenden Sonntag, dem 21. Juni, in Schwarzort stattfinden wird. Nach der Ankunft mit dem „Kurischen Haff“ wird unter freiem Himmel bei dem alten Eichen vor der Kirche der Festgottesdienst gehalten werden, dessen Liturgie durch Posaunen- und Mädchenschöre bereichert wird. Am Nachmittag um 1/4 Uhr geht der Festzug der feiernden Vereine von der Kirche zum Spielplatz. Dort findet eine Nachfeier mit verschiedenen Darbietungen und Ansprachen statt.

Vorsicht mit Hackfleisch in der warmen Jahreszeit

Der Genuss von Hackfleisch, Klopsfleisch, Würstchenfleisch besonders in der warmen Jahreszeit, ist mit Gefahr für die Gesundheit verbunden, wenn das Hackfleisch nicht frisch zubereitet war. Das Publikum wird daher gut tun, im eigenen Interesse nur solches Fleisch zu kaufen, das frisch gemahlen ist. Die Aufbewahrung des Hackfleischs im Hauskalt, selbst wenn Eis vorhanden ist, ist unzuverlässig, da sich Krankheitskeime im gemahlene Fleisch besonders schnell entwickeln. Falls nicht ein sofortiger Verbrauch des Hackfleischs angedacht ist, wird empfohlen, die erforderliche Fleischmenge in einem Stück zu kaufen und die Zerfleinerung unmittelbar vor dem Gebrauch vorzunehmen.

Personalveränderungen an den Volksschulen des Memelgebiets

In Nr. 87 des „Amtsblatts“ werden folgende Stellenbesetzungen an den Volksschulen des Memelgebiets bekannt gegeben: Pomikien, Kr. Pogegen, alleinige Lehrerstelle mit Lehrer Eitel Paul aus Gr. Grabuppen zum 1. 4. 31 auftragsweise. Memel, eine Rektorstelle an den Volksschulen mit Lehrer Max Jagtadt aus Memel zum 1. 4. 31 endgültig. Waaschken, Kr. Memel, alleinige Lehrerstelle mit Lehrer Willy Schaar aus Pörschels zum 1. 4. 31 einseitig. Galsdon - Joneiten, Kr. Pogegen, alleinige Lehrerstelle mit Lehrer Hans Gubdat aus Galsdon-Joneiten zum 1. 4. 31 einseitig. Pargrienen, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehrer Hubert Gracht aus Bismard-B zum 1. 4. 31 einseitig. Clauspuppen, Kr. Memel, alleinige Lehrerstelle mit Lehrer Heinrich Schütler aus Paupeln-Peter zum 1. 4. 31 endgültig. Paupeln-Peter, Kr. Memel, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Hermann Jurkeit aus Schäferlei zum 1. 4. 31 auftragsweise. Rischken, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Karl Schmidt aus Gaidellen zum 1. 4. 31 auftragsweise. Rischken, Kr. Heydekrug, III. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Herta Schmidt aus Pargrienen zum 1. 4. 31 auftragsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehrer Max Schlopsnies aus Memel zum 1. 4. 31 auftragsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehrer Martin Brusdeitins aus Wöllen zum 1. 4. 31 endgültig. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehrer Erich Weiß aus Neu-Nugeln zum 1. 4. 31 endgültig. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehrer Hans Krause aus Pomikien zum 1. 4. 31 einseitig. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehrer Walter Jaastadt aus Schmallingen zum 1. 4. 31 einseitig. Memel, Turnlehrerstelle an den Volksschulen mit Turnlehrerin Hilde Stumber aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehramtsbewerberin Margarete Fenzlau aus Schmallingen zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehramtsbewerberin Ursula Ruz aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehramtsbewerberin Margarete Venter aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehramtsbewerberin Anna Berger aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehramtsbewerberin Jakob Kallies aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehramtsbewerberin Lotar Sachowitsch aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Memel, eine Stelle an den Volksschulen mit Lehramtsbewerberin Gerbert Szameit aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Wöllen, Kr. Memel, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Willy Purwins aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Aglohen, Kr. Memel, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Friedrich Pöbhus aus Truschellen zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Buddelshemen, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Heinrich Jurgeneit aus Stiwietell zum 1. 4. 31 auftragsweise. Clausmühlen, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Hedwig Gzypull aus Memel zum 1. 4. 31 auftragsweise. Darzoppeln, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Willy Schmidt aus Memel zum 1. 4. 31 auftragsweise. Deegeln, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Fritj Stiforius aus Memel zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Dittauen, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Anna Semtrius aus Darzuppen zum 1. 4. 31 auftragsweise. Rebbeln, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Katharine Sprogies aus Kopal-Claus zum 1. 4. 31 auftragsweise. Schäferlei, Kr. Memel, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Michael Peteret aus Gullmen-Kulken zum 1. 4. 31 auftragsweise. Saluten, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Maria Pallaswits aus Suwehen zum 1. 4. 31 auftragsweise. Roosen, Kr. Memel, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Martin Sprogies aus Kopal-Claus zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Präußeln, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Georg Jomodis aus Roosen zum 1. 4. 31 auftragsweise. Wilkieten, Kr. Memel, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Max Kimpel aus Peteraten zum 1. 4. 31 auftragsweise. Bismard-B, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Wilhelm Gaisus aus Kofallna zum 1. 4. 31 auftragsweise. Gaidellen, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Dswald Wittus aus Bismard-A zum 1. 4. 31 auftragsweise. Bismard-A, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Johann Januhis aus Wölschard-Kaufieden zum 1. 4. 31 auftragsweise. Gr. Grabuppen, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Hans Szelnis aus Szabern-Witto zum 1. 4. 31 auftragsweise. Heinrichsfelde, Kr. Heydekrug, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Martin Uffins aus Santutten zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Neu-Nugeln, Kr. Heydekrug, eine Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Adam Uffins aus Galtschen zum 1. 4. 31 vertretungsweise. Jpfluhemoor, Kr. Heydekrug, alleinige Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Willy Haad aus Mantwieben zum 1. 4. 31 auftragsweise. Mantwieben, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerber Erich Lufschus aus Paleiten zum 1. 4. 31 auftragsweise. Paleiten, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehramtsbewerberin Fritj Peteret aus Gullmen-Kulken zum 1. 4. 31 auftragsweise. Peteraten, Kr. Heydekrug, II. Lehrerstelle mit Lehrerin Lily Mahat aus Rischken zum 1. 4. 31 einseitig.

Aus dem Radioprogramm für Sonnabend

Kaunas (Welle 1935). 19.30: Mandolinen- und Gitarrenorchester. 20.50: Solifonkonzert. 22.10: Tanzmusik.
Frankfurt a. M. (Welle 390). 11.50 und 13.05: Schallplatten. 16.30: Konzert. 18.15: Rumpelkammer der Industrie (Vortrag). 19.15: Spanischer Sprachunterricht. 22.50: Tanzmusik.
Hamburg (Welle 372). 6.45: Frühkonzert. 11: Englischer Schulfunk. 12.30: Konzert. 13.15-14.15: Schallplatten. 16.15: Unterhaltungskonzert. 17.30: Wälderhör. 20: Niederbayerisches Volkstheater. 21: Tanz in den Sommer. 22.30: Eine Volkstheater im Hamburger Stadtparl. 24: Tanzfunk.
Königsberg-Heilsberg (Welle 276). 11.30-14.30: Schallplatten. 16: Blasmusik. 17.50: Der Film. 19.30: Joseph Strauß. 21.10: Sommergeheimnisse. 22.30: Tanzmusik.
Königsbergmühlhausen „Deutsche Welle“ (Welle 1635). 12.05: 120 Segler gehen in die Ferien. 14: Schallplatten. 16: Pädagogischer Funk. 17.30: Wie erhole ich mich am besten, wenn ich in den Ferien zu Hause bleiben muß? 18.30: Fildzackwege der Menschwerdung. 19.30: Heiterer Sonntagsführer. 22.30: Tanzfunk.
Langenberg (Welle 472). 7.05, 10.15 und 12: Schallplatten. 13.05: Mittagskonzert. 17: Vesperkonzert. 17.50: Tanz zum Wochenende. 19.30: Die Frau im Beruf. 20: Lustiger Abend. 22.30: Tanzmusik.
Mühlader (Welle 360). 10, 12, 20 und 13.30: Schallplatten. 16.30: Konzert. 17.20: Chorgesang. 19.45: Anethoden. 20: „Cosi fan tutte“ (So machen's alle; Komische Oper). 22.15: Tanzmusik.
Wien (Welle 516). 11: Schallplatten. 12: Konzert. 15.20: Schallplatten. 16.30: Vorträge des österreichischen Arbeiterjugendbundes. 20: Amerika sucht Helten (Tragische Komödie um eine Tat). 22.10: Konzert.
London (Welle 356). 17.15, 18.35, 20, 21: Konzert. 22.35: Tanzmusik.
Stockholm (Welle 435). 16: Streichmusik. 17.30: Ziehharmonikamusik und Gesang. 19: Orgelkonzert. 21.40: Alte und moderne Tanzmusik.

„Gemeinde der Gläubigen“ um die wunderbare Jungfrau. Es war schließlich auch nicht verwunderlich, daß abergläubisch veranlagte Menschen in ihr ein „höheres Wesen“ sahen, denn Anastasia konnte Wunder tun; ja sie konnte noch viel mehr, sie konnte sogar im voraus sagen, wann ein Wunder geschehen würde. Sogar Donner und Blitz waren ihr untertan und Spukgeister polterten auf Befehl zur festgesetzten Zeit an allen möglichen Orten. Ungläubige, die die wundertätige Maid nicht ernst nehmen wollten, wurden von dieser mit den schwersten Strafen des Himmels und der Hölle bedroht. Der Dorflatsch, der sich naturgemäß fast ausschließlich um diese „seltsame Perle“ drehte, stand in äppigster Blüte. Schließlich griffen kirchliche Kreise ein und schoben Anastasia nach ihrer großlitauischen Heimat ab, wo Wunder aller Art noch immer bedeutend höher im Kurse stehen als selbst in abgelegenen Dörfern des Memelgebiets. Selbstverständlich verwendeten Spuk und Wunder in dem Augenblick, als Anastasia ihre Schritte heimwärts lenkte. Die Quelle der „Wunderkräfte“, mit denen die seltsame Heilige angeblich begabt war, wurde bald gefunden. Das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung war geradezu lächerlich und für die „Gemeinde der Gläubigen“ niederschmetternd. Anastasia hatte nämlich eine „Mitarbeiterin“, ein etwa zehnjähriges Mädchen, das im Hause des Besitzers erzogen wurde. Auf Befehl und unter Einfluß der „Meisterin“ stehend, hatte dieses Kind mit Hilfe von Taschenlampen und geeigneten, an Schnüren befestigten Apparaten Donner und Blitz hervorgerufen, Gegenstände aller Art verschwinden lassen und seltsame Erscheinungen hervorgezaubert. Solange die „Wunderjungfrau“ im Hause war, schwieg das verängstigte Kind. Erst als es von dem Druck befreit war, den die Schwindlerin auf das Kind ausgeübt hatte, erläuterte dieses, auf welche Art die „Wunder“ zustande gekommen waren. Anastasia war es, auf den „untermägigen Horizont“ ihrer Mitmenschen spekulierend, aus gelungen, sich ein angenehmes Dasein zu verschaffen, denn selbstverständlich wagte niemand der „Heiligen“ zuzumuten, daß diese arbeiten solle. Die Empörung der unmittelbaren von der Freiheit der Gaunerin Betroffenen ist zwar groß, die Neue über die eigene allzu große Ungläubigkeit kommt aber, wie so oft im Leben, zu spät; dafür ist aber die Schandenfreude derjenigen um so größer und „süßer“, die der jugendlichen „Heiligen“ von vornherein mit berechtigtem Mißtrauen begegneten. sk.

„Hokuspokus“ auf dem Dorfe

Die Verkleinigte „stigmatisierte Therese“ als Schwindlerin entlarvt

Wie wir feinerzeit berichteten, machte ein aus Großlitauen stammendes Mädchen namens Anastasia, das bei einem Besitzer in Verkleinungen (Kreis Pogegen) beschäftigt war, viel von sich reden. Es sollte sich, wie bei der bekannten Therese Neumann aus Konnersreuth, um eine sogenannte „stigmatisierte Jungfrau“ handeln. Diese seltsame „Mädchenblüte“ brachte in kurzer Zeit sämtliche Bewohner im Hause ihres Arbeitgebers unter ihren Einfluß und sich in einen „wundertätigen Geruch“. Bald scharte sich auch eine blindgläubige



Standesamt der Stadt Memel

am 18. Juni 1931
Aufgeboten: Schiffseigner Samuel Wilhelm Strehlau mit Maschinistin Annick Wallat, beide von hier.
Geheiratet: Schornsteinfegermeisterin Berta Sinz, geb. Gutzmann, 60 Jahre alt, Berufskamerarbeiterin Berta Schadow, 36 Jahre alt, von hier.

Kirchenszettel für Memel

Johanniskirche: 9 1/2 Uhr: Konfirmandenlehre, 11 Uhr: Kindergottesdienst, 5 Uhr: Waldgottesdienst, Pred. Klingner. — Donnerstag, den 25. Juni, 4 Uhr: Frauenhilfe.
Englische Kirche: Gottesdienst fällt wegen Instandsetzung aus. Kindergottesdienst 11 Uhr in der Johanniskirche. [5258]
Evangelisch-reformierte Kirche: 9 1/2 Uhr: Pfarrer Frieh, 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Freitag, 5 Uhr: Frauenhilfe. [5260]
Jakobuskirche: Sonnabend, den 20. Juni, 11 Uhr: lit. Beichte. — Sonntag, den 21. Juni, 9 1/2 Uhr: deutscher Gottesdienst, Fr. Klingner, 11 Uhr: Kindergottesdienst fällt aus, 11 1/2 Uhr: litauischer Gottesdienst, Konfirmandenlehre, Jugendmädchenverein 8 1/2 Uhr nach Schwarzort. — Donnerstag, den 25. Juni, 2 1/2 Uhr: Frauenhilfe Jakobus-Vand Sandkrug.
Katholische Kirche: Sonnabend, den 20. Juni, 4 Uhr: Beichte. — Sonntag, den 21. Juni, 7 Uhr: Frühgottesdienst, 8 1/2 Uhr: Schülergottesdienst (lit.), 9 1/2 Uhr: Hochamt (Kirchenchor singt) und Predigt (gemeinsame Kirchenkommunion), 11 1/2 Uhr: Hochamt und lit. Predigt, 7 1/2 Uhr abends: Vesper und Herz-Jesu-Andacht. — 2 Uhr: Ausflug des Männervereins nach Starischken, Treffpunkt Karlsbrücke. — Dienstag, den 23. Juni, 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.
Christl. Gemeinschaft Rippenstraße: 5 Uhr: Versammlung, 7 1/2 Uhr: Jugendbund. — Samstag, 2 Uhr: Waldversammlung a. d. Götthöfer Friedhof (bei schönem Wetter), 7 1/2 Uhr: Jugendbund. [5261]
Ev. kirchl. Gemeinschaft Friedrich-Wilhelm-Str. 1: Freitag, abends 8 Uhr: Versammlung, Prediger Totenhöfer. — Sonntag, 2 Uhr: litauisch, Stübchen. Die deutsche Versammlung fällt wegen des Ausfluges nach Schwarzort aus. Schwarzort-Tammental 1 Uhr nachm.: Jugend- und Missionsspekt, Fr. Ribelka, Schermus, Gen.-Sup. D. Gregor und Prediger Totenhöfer. [5248]
Bethel-Kapelle (Baptistengemeinde) Neuer Park: 9 1/2 und 4 Uhr: Pred. Drehler, 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, Pred. Drehler. [5257]

Heydekrug 19. Juni

Übung der Freiwilligen Feuerwehr

Mittwoch abend hielt die Freiwillige Feuerwehr mit der Motorspritze am neuen Feuerlöschbrunnen vor dem Geschäftshaus Gebr. Jaak in der Tiffiterstraße eine Spritzenübung ab. Eine etwa 800 Meter lange Schlauchleitung wurde von dem neuen Feuerlöschbrunnen bis zur Vereinsbank ausgelegt, um die Druckstärke auszuüben. Es zeigte sich, daß der Druck der Motorspritze stark genug ist, um größere Wassermengen über das große Gebäude zu schleudern, zeitweilig sogar aus drei Schlauchleitungen. Bei Anlegung einiger weiterer Feuerlöschbrunnen würde die Freiwillige Feuerwehr bei der heutigen Beschaffenheit imstande sein, auch einer größeren Feuergefahr in unserem Orte erfolgreich zu begegnen.

Strafkammer Heydekrug

„Chausseefahren“

Der Besitzer L. aus C. fuhr im Dezember vorigen Jahres mit seinem Einspännerfuhrwerk, auf dem sich auch sein kranker Sohn befand, auf der Chaussee von Tiffit nach Hause. Am die Erschütterung der Fahrt abzumildern, fuhr L. auf dem sogenannten Sommerweg, hatte aber keine Laterne am Wagen, obgleich es bereits dunkel und sehr neblig war. Im Abschnitt Mikieten-Pittupönen kollidierte sein Fuhrwerk mit einem entgegenkommenden Motorrad, das auf der Straße blieb, und dessen Fahrer einen schweren Beinbruch erlitt, der eine langwierige ärztliche Behandlung notwendig machte. Der Besitzer L. fuhr weiter, ohne sich um den verunglückten Motorradfahrer zu kümmern, und wurde vom Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 150 Lit Geldstrafe verurteilt. Dagegen hatten sowohl die Staatsanwaltschaft wie auch der Angeklagte Berufung eingelegt. In der Berufungsverhandlung wurde durch zahlreiche Zeugenaussagen einwandfrei erwiesen, daß der Angeklagte kein Licht geführt, in falscher Richtung gefahren und auch nach dem Zusammenstoß mit dem Motorrad, dessen Sturz er ohne Zweifel gesehen haben muß, weiter seines Weges gefahren ist. Als er später eingeholt wurde, weigerte er sich, seinen Namen anzugeben und behauptete, das Motorrad nicht gesehen zu haben, obgleich dieses ordnungsmäßig beleuchtet war. Sachverständige und Zeugen bezeugten übereinstimmend, daß L. unter allen Umständen fahrlässig gehandelt hätte und verwarf die Kammer kostenpflichtig seine Berufung. — Vom Schöffengericht Heydekrug war der wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagte Kaufmann E. aus Memel mangels hinreichender Beweise freigesprochen worden. Dagegen hatten sowohl die Staatsanwaltschaft als auch der Nebenkläger Berufung eingelegt. Nach der Anklage soll der Angeklagte auf der Chaussee Tiffit-Heydekrug in der Gegend von Swarren den Wirtsgast U. überfahren haben. Dieser ist, da er verschiedene schwere äußere und innere Verletzungen erlitten hat, dauernd in seiner Berufstätigkeit geschädigt. Der Angeklagte gab vor der ersten Instanz an, er sei durch entgegenkommende Radfahrer und Passanten behindert worden, rechtzeitig dem Überfahren auszuweichen. Auch wären vor ihm noch zwei Radfahrer gefahren, die bald rechts, bald links die Straße querten. Er behauptet ferner, dauernd Warnungssignale mit der Spitze gegeben zu haben; dagegen bezeugten Zeugen, daß der Angeklagte recht leichtsinnig gefahren und seine Warnungssignale nicht hörbar gewesen wären. In der Berufungsinstanz, in der ein großer Zeugen- und Sachverständigenapparat aufgebaut war, stellte es sich heraus, daß der Angeklagte an dem bedauernswerten Unfall schuldig gewesen ist. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft und des Nebenklägers wurde daher stattgegeben, zumal festgestellt werden konnte, daß der Angeklagte mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 60 Kilom. die Straße gefahren war, von der er selbst behauptete, daß sie durch die vorherfahrenden Radfahrer unübersichtlich war. Das Urteil fiel trotzdem reichlich milde aus. Es lautete auf 400 Lit Geldstrafe, wozu allerdings auch noch die Ansprüche des Nebenklägers kommen dürften.

Kirchenszettel

Ev. Kirche Werden: Sonntag, den 21. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr: deutscher, 12 Uhr: litauischer Gottesdienst, 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst, Fr. Moser. — Jungmädchenverein: Mittwoch, den 24. Juni, nachm. 4 Uhr: Bibelstunde, Fr. Moser.
Kath. Kirche: Sonntag, 8 1/2 Uhr: hl. Messe, litauische Predigt, 10 1/2 Uhr: Hochamt, Vesper. — Gottesdienst in Pogegen.
Baptistengemeinde Heydekrug: Sonntag, vorm. 10 Uhr: Sonntagsschule, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, abends 7 1/2 Uhr: Jugendstunde. — Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Saal Bergstraße 4: Sonntag, den 21. Juni, nachm. 2 Uhr: Versammlung. Thema: Ein volles Heilsleben.
Christliche Gemeinschaft Kapelle Lindendalle: Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbundstunde. — Sonntag, morgens 8 1/2 Uhr: Morgenandacht, 10 1/2 Uhr: Sonntagsschule, 5 Uhr nachm.: Versammlung. — Sonntag, Montag und Dienstag, abends 8 Uhr: Vorträge von Stadtmisionar Hofendorf-Hamburg.
Präskuls: Sonntag, nachm. 1 Uhr: Gottesdienst, 2 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
Wilkieten: Sonntag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Szameitshemen bei Wädelwald: Sonntag, nachm. 2 Uhr: Missionsspekt bei Besitzer Niedhart.

Für 275 000
Maß verfertigt
wurde aus der Mündener internationalen Bauausstellung aus dem Nachlaß des ungarischen Sammlers von Hemes das Gemälde „Engelkonzert“ von Orco.
Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau — Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau.
Prospekt frei

Memelgau

Kreis Memel

tr. Preßens, 19. Juni. [Verladebericht.] Die Diebstähle. Am Mittwoch wurden hier zehn Käfer, darunter zwei Doppellender, verladen. Für die Doppellender zahlte die Käufer 170 Lit für die anderen Käfer bis 70 Cent je Pfund Lebendgewicht. — Am vergangenen Sonntag wurde dem Besitzer G. aus Wittken ein altes Fahrrad gestohlen, das er in einem Holzschauer des hiesigen Pfarramtes untergestellt hatte. — Ein anderes Fahrrad wurde aus dem Hausflur der Firma Gebr. Jsaak entwendet, das dort von einem Angestellten der Firma untergestellt war. Es handelt sich um ein fast neues Fahrrad Marke „Obride“. Dem Täter ist man auf der Spur. — Ein bei einem Besitzer in Schifferlei bestellter Kutscher besuchte dieser Tage seinen Freund, der bei einem Landwirt in Schilgallen in Stellung ist. Nach und nach kamen aus der Nachbarschaft noch andere Kutscher hinzu. Der Besucher machte bald die unangenehme Feststellung, daß seine Brieftasche mit Inhalt verschwunden war. — Ein Dienstmädchen aus Schilgallen entwendete einem anderen Dienstmädchen, mit dem zusammen es bei einem Besitzer in dem genannten Ort beschäftigt war, 30 Lit. Die letzterwähnten beiden Diebstähle sind aufgeklärt und die Täter zur Anzeige gebracht worden.

* Draußen, 19. Juni. [Ausbau der Wegetrecke Draußenbrücke bis zum Gasthaus.] Aus den Landgemeinden Draußen und Schwenzeln ist ein Wegeverband zum Ausbau und zur dauernden Unterhaltung der Wegetrecke von der Draußenbrücke bis zum Gasthaus in Draußen als Kreisstraße gebildet worden. Dieser Verband führt die Zeichnung Wegeverband Draußen-Schwenzeln. Die Verwaltung wird am Wohnort des jeweiligen Verbandsvorsitzers geführt. Der Verbandsauschuß besteht aus fünf Mitgliedern, und zwar aus den jeweiligen Gemeindevorstehern und ersten Schöffen der Verbandsgemeinden und einem weiteren von der Gemeinde Draußen zu wählenden Mitglied. Die Verbandslasten werden auf die Verbandsgemeinden in der Weise verteilt, daß je 50 Prozent auf die Gemeinde Draußen und die Gemeinde Schwenzeln entfallen.

Kreis Hedenberg

Für den Stimmbezirk Nr. 26 wird anstelle des bisherigen Wahlvorsitzers W. Schas-Willeken der Gemeindevorsteher Gudat. Kubok und zum stellvertretenden Wahlvorsitzenden der Schöffe Joh. Storost-Willeken ernannt.

Im letzten Zeit sind auf dem Friedhof in Kallnigen und auf Friedhöfen in der Umgebung Schändungen vorgenommen worden in der Weise, daß man den Grabhügel von den Gräbern gerissen und Plumentöpfe zertrümmert hat. Bisher ist es der Polizei nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

Im letzten Tage fand unter dem Vorsitz des Amtsvorstehers Greifenberg-Deufelung die Frühlingsgrabenreinigung in Grabgruppen und Umgebung statt. Die von den Anliegern angeführte Reinigung war ordnungsmäßig vorgenommen worden. Die Kommission fand somit zu Beanstandungen kaum Anlaß.

Standesamtliche Nachrichten

Wochen (1. April bis 31. Mai). Aufgeboren: Pächter Christoph Kujus mit Emma Milens, geb. Baumert, beide von Neufah-Scheer; Kämer Martins Brumpreisch-Gurgsdien mit Anna Gerullis, geb. Petrus-Olsind; Landwirt Johann Martin Kaufel mit Meta Wittkowitz, beide von Jugnaten; Postbeamter Georg Hermann Pechus mit Postbeamtin Lydia Jotait, beide von Jugnaten. — Eheschließungen: Landwirt David Michel Gollsch-Galden mit Maria Auguste Schiemann-Mantuslaulen; Landwirt Walter Kujos-Mantuslaulen mit Olga Maria Knoll-Blasden; Tischler Franz Johann Grigolet mit Grete Kubuteit, beide von Neufah-Scheer; Besitzer Bruno Alfred Kallowitz-Neufah-Scheer mit Ida Helene Eichholz-Jugnaten. — Geborene: Ein Sohn; dem Besitzer Heinrich Danull-Minneiten; dem Arbeiter Billy Jagdies-Minneiten; dem Arbeiter Franz Stulgies-Jugnaten; dem Arbeiter Johann Mafalski-Minneiten; dem Kaufmann Max Miran-Auß. — Eine Tochter: dem Arbeiter Christoph Jalaufski-Larwieden; dem Arbeiter Wilhelm Jakobowicz-Bielersichten; dem Kaufmann Billy Agini-Jugnaten; dem Mechaniker Friedrich Kreuzstein-Wiehen; dem Arbeiter Georg Wetzpal-Bohlater; dem Stellmacher Max Dittloff-Neufah-Scheer; dem Besitzer Michel Grugin-Wiehen. — Eine Zwillinggeburt weiblichen Geschlechts. — Gestorbene: Amtsvorwitwe Anna Walendus, geb. Walluta-Minneiten, 62 Jahre alt; Kämer Georg Schompeter-Jugnaten, 39 Jahre alt; Besitzer Christoph Schapal-Mantuslaulen, 63 Jahre alt; Dr. Maria Grete Schiffs, geb. Dittubn-Mantuslaulen, 79 Jahre alt; Besitzer Michel Wischnus-Mahellen, 64 Jahre alt; Kind Margot Gebltraut Agini-Jug-

naten, 15 Tage alt; Amtsher Jurgis Kasat-Blasden, 82 Jahre alt; Amtsher David Siept-Mantuslaulen, 70 Jahre alt; Billy Heinrich Binaries-Mahellen, 3 Monate alt; Kind Selene Eblis Jalaufski-Blasden, 7 Monate alt; Besitzerwitwe Grete Komelle, geb. Mikuteit-Minneiten, 73 Jahre alt; Besitzer John Friedrich Wilhelm Waisches-Mugohnen, 23 Jahre alt.

Kreis Pogegen

sk. Pogegen, 18. Juni. [Verladebericht.] Es wurden am Mittwoch auf der hiesigen Verladestelle 31 Käfer verladen. Man zahlte bis 1 Lit je Pfund Lebendgewicht.

* Uebermemel, 19. Juni. [Marktordnung. — Verschiedenes.] Die Marktstunden finden nach einer neuerlichen behördlichen Anordnung in Uebermemel im Sommerhalbjahr von 6 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags und im Winterhalbjahr von 7 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags statt. Für die Gemeinde Uebermemel ist jetzt auch eine neue Polizeiverordnung über Befestigung und Aufbewahrung von Abgängen herausgegeben worden. Danach muß Mülle in dazu bestimmten unverbrennbaren mit Deckeln versehenen Behältern aufbewahrt werden, die von der Straße zehn Meter entfernt sein müssen. Der Deckel ist geschlossen zu halten. Moake, faulende Abfälle und Dinger sind in gemauerten, mit Zementputz versehenen und abgedeckten Gruben zu sammeln, die von der Straße mindestens zehn Meter entfernt sein müssen. In Frage kommen sämtliche Grundstücke beiderseits der Chaussee von der Ulfensbrücke bis zur Ruisbrücke sowie die Grundstücke beiderseits der Winterbahn der Chaussee bis zur Milchbuder Landstraße und die beiderseits der Milchbuder Landstraße liegenden Grundstücke oberhalb der Ruisbrücke bis einschließlich des Grundstücks Kuehn und der unterhalb der Ruisbrücke liegenden Grundstücke bis zur Milchbuder Landstraße Nr. 3. Knochen sowie Fleischreste müssen in wasserdichten Behältern gesammelt und mit dicker Kalzinat übergoßen werden. In den Sommermonaten muß der Behälter dreimal in der Woche, im Winter in der Woche einmal geleert werden. Der Behälter muß mit einem festen Deckel versehen sein. Sonstige Abfälle sind bis zur Abfuhr so aufzubewahren, daß sie von der Straße nicht sichtbar sind.

Ostpreußen

* Königsberg, 18. Juni. [Todesurteil aus der Luftschaukel.] Auf dem Johanni-Markt vor dem Friebländer Tor stürzte der Arbeiter Schiller aus der Kleinen Sandgasse Dienstag nachmittags so unglücklich aus einer Luftschaukel, daß er mit schweren Kopfverletzungen liegen blieb. Man transportierte den Bewußtlosen, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab, nach dem Krankenhaus. Hier konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

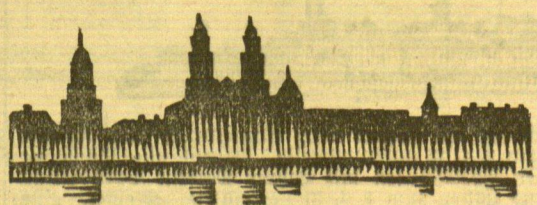
* Kurwien (Kreis Johannisburg), 19. Juni. [Fischendes Wasser gegen Kreuzotterbiss.] Auf einer Wiese im Heidegebiet bei Kurwien wurde eine Frau bei der Deurerte von einer ausgewachsenen Kreuzotter gebissen. In heller Aufregung ließ die Frau zu dem etwa zwei Kilometer entfernten Bach und hielt den gebissenen Fuß eine Zeit lang ins fließende Wasser. Eigenartigerweise hat der Schlangenbiss bei der Frau, die auch später alle Heilmittel ablehnte, keine weiteren ernstlichen Folgen gehabt. Es ist ein alter maurischer Volksglaube, daß, wenn der gebissene Mensch zum fließenden Wasser läuft, sich auch die Kreuzotter dorthin begibt. Ist die Schlange früher dort, dann soll es kein Heilmittel mehr gegen die Vergiftung geben.

* Osterode, 19. Juni. [Im Schlaf ertrunken.] Im Mühlensee ertrank ein Fischergehilfe aus Abbau-Mühlen. Von der Nachfischerer ermüdet, war er im Kahn, in dem er allein gegen Mittag auf dem See hinausgefahren war, eingeschlafen. Wahrscheinlich durch eine unglückliche Wendung des Körpers fiel er aus dem schmalen Fischerboot und ertrank bald, nachdem er noch einige Male um Hilfe gerufen hatte. Die Leiche konnte geborgen werden.

* Niesenburg, 19. Juni. [Auch eine gelbe Gefahr.] Auf dem Niesenburger Bahnhof konnte man dieser Tage die Ankunft eines Transportes von etwa 30 Chinesen beobachten, die mit viel Gepäck aus Oberhauen im Rheinland hier eintrafen und sich von hier aus auf die westpreussischen Städte verteilten. Sie besitzen sämtlich einen von der französischen Regierung ausgestellten Paß zum Handel mit Waren in sämtlichen europäischen Staaten. Acht Chinesen sind schon seit Monaten in Niesenburg anständig und fahren von hier aus täglich in die Provinz, um dort mit ihren Waren zu haufieren.

Freistaat Danzig

* Danzig, 18. Juni. [Bandenüberfälle im polnischen Seefischengebiet.] Auf der polnischen Eisenbahnstrecke im Seefischengebiet unmittelbar hinter dem Ostseebad Poppot im Abschnitt Adlershorst-Obingen wurde ein Güterzug von einer etwa 150 Personen zählenden Räuber-



Raunas, 19. Juni

Den Pfarrer in der Kirche „bombardiert“

h. In der katholischen Kirche in Rindvinaua kam es während des Gottesdienstes zu einer erregten Ständalszene. Eine geisteskrante Frau, die sich vorher zur Kommunion angemeldet hatte, jedoch zur Kirche zu spät gekommen war, warf aus Empörung darüber, daß der Pfarrer nicht auf sie gewartet hatte, verschiedene in ihrem mitgebrachten Korbe befindliche Gegenstände nach dem Seelforger. Erst nachdem die Frau entfernt worden war, konnte der ununterbrochene Gottesdienst fortgesetzt werden.

Zigarettenstummel und Würmer im Brot?

h. Die Polizei hat gegen zwei Bäckermeister in Mariampole Protokolle wegen unsauberer Brotbereitung aufgestellt. Diese Maßnahme ist auf Grund von Klagen der Einwohner zurückzuführen, die in den aus diesen beiden Bäckereien stammenden Broten verschiedentlich Zigarettenstummel, ja sogar lebende Würmer gefunden haben wollen. Unläßlich der (bereits veränderten) Reinlichkeitswoche wurde auch hier ein besonderes Komitee gebildet, das in der Stadt auf Sauberkeit achten soll.

Eine Kirche ausgeraubt

In dem Städtchen Krosnit im Kreise Mariampol, unweit der deutschen Grenze, wurde in der Nacht zum Mittwoch die dortige katholische Kirche ausgeraubt. Die Banditen, die unerkannt entkommen sind, raubten sämtliche Kirchensätze, wie silberne und goldene Monstranzen, Messerfelle, Leuchter usw. im Werte von 20—30 000 Lit.

h. „Brandkommission“ gebildet. Beim Innenministerium ist eine besondere Kommission gebildet worden, die sich mit der Art und Weise der Durchführung der Wärbarbeiten während des Brandes beim Staatstheater befassen soll.

h. Ertrunken oder desertiert. In der Nähe des Napoleonberges fanden Badenbe am Ufer der Memel die Leiche eines Soldaten der Kavallerie Garnison, der nach dem Verlassen der Kaserne am Dienstag nicht mehr gesehen wurde. Es scheint sich um einen Selbstmord zu handeln, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß der Soldat sich nach Umkleidung in Hoi durch die Flucht vom Militärdienst befreien wollte und zur Vorkaufung eines Selbstmordes die Kleider an der besagten Stelle liegen ließ. Zu dieser Vermutung gibt auch ein Nachsatz auf einem Zettel, in dem der Soldat seine Selbstmordabsichten mitteilt, Anlaß. Dieser Nachsatz lautet nämlich: „Die Memel wird meine milde Brust erfrischen.“ Die Untersuchung über diesen Vorfall ist noch nicht abgeschlossen.

* Ein Schweissapparat explodiert. In einer dicht am Marktplatz auf dem „Grünen Berge“ befindlichen Schlosserei explodierte dieser Tage mit ungeheurem Getöse ein Schweissapparat und riß dabei einen kleinen eisernen Tank in Stücke. Durch die umherfliegenden Eisen splitter wurden zwei auf dem Marktplatz befindliche Frauen verunndet, die etwa sieben Meter von der Explosionsstelle entfernt standen. Die eine der beiden Frauen wurde ziemlich schwer verletzt und mußte zu einem in der Nähe befindlichen Arzt gebracht werden. Ein Eisen splitter traf einen Jungen, der in dem Augenblick,

bande überfallen. Es gelang den Wanditen einige Waggons zu plündern und dann zu entkommen. In der letzten Zeit sind aus Sommerreisen häufig Überfälle auf Züge gemeldet, ohne daß die Polizei der Täter habhaft werden konnte. Die Bandenüberfälle auf Eisenbahnzüge sind anscheinend ganz planmäßig von langer Hand vorbereitet.

als die Anlage explodierte, zufällig an der Schlosserei vorbeikam. Er blieb jedoch glücklicherweise unverletzt. Durch die Explosion wurde auch das Dach der Werkstätte zertrümmert. Angeblich soll in der fraglichen Schlosserei schon zum dritten Mal eine derartige Explosion erfolgt sein.

* Der Kanener Kriegskommandant bestrafte die verantwortliche Redakteurin der volkssozialistischen „Lietuvos Zinios“ mit 300 Lit oder zwei Wochen Gefängnis. In der Nummer vom 11. Juni war in den „Lietuvos Zinios“ unter der Ueberschrift „Kuriose Anomalien“ ein Leitartikel veröffentlicht, dessen Inhalt den Tatsachen nicht entsprechen haben und geeignet gewesen sein sollte, die Autorität der Regierung zu untergraben. Der halbamtliche „Lietuvos Zinios“ bemerkt dazu, daß die „Lietuvos Zinios“ durch solche „Bluffs“ nur sich selbst schädigen.

* Krottingen, 18. Juni. [Auf der Suche nach Dollarnoten.] Auf dem hiesigen Postamt verschwanden dieser Tage zwei aus Amerika eingetroffene Briefe. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß ein Briefträger des Amtes die Briefe an sich genommen hatte. Auf Befragen erklärte dieser, er habe die Briefe nur nach Dollarnoten durchsuchen wollen.

* Grudzyn, 19. Juni. [A biate Schüler.] Hier befindet sich eine Veterinär-Schule. Mehrere Schüler, die einen Kursus beendet hatten, kamen überein, eine Abschiedsfeier zu veranstalten. Hierzu war Alkohol unerlässlich. Sie suchten eine geheime Kneipe auf und als sie dort genügend „Feuerwasser“ zu sich genommen hatten, ständalieren sie zuerst in der Stadt und singen dann untereinander eine Schlägerei an, wodurch das ganze Städtchen in Aufregung veretzt wurde. Als die Polizei hinaukam, entwickelte sich eine Schieberel, in deren Verlauf die Betrunknen die Flucht ergriffen. Von den Aufsehern konnte nur einer erwischt werden.



Ein 20 Jahre alter Weltrekord gebrochen. Der Ungar Dr. Daranyi hat im heidarmigen Augesthosen eine Weite von 28,04 Metern erzielt. Er hat damit den Weltrekord des Amerikaners Rofe von 28 Metern aus dem Jahre 1912 erheblich verbessert.

Herbrucker tritt das Feuer aus

Roman von ALBERT OTTO RUST

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin, W 62

5. Fortsetzung Nachdruck verboten

Brederloh war noch nicht weit gekommen, als er verweilte und die Luft einog. Merkwürdige Sorte, die Mabel da wieder raucht, dachte er, und ging dem deutlichen Geruch starken Tabaks nach, den er zu verspüren meinte. Schließlich wagte er auch gebämpft Mabels Namen zu rufen. Die Antwort kam sofort und war in dieser Form gänzlich unerwartet. Aus einem Laubengang heraus traten zwei Hände, die offenbar festzuhalten, was sie einmal gepackt hatten, klammerten sich wie Schraubstöcke an Brederloh fest und verlockten ihn dorthin zu ziehen, wo die vielen Fenster des Hauses Licht verbreiteten. Auf dem Boden glühte eine weggeworfene Zigarre. Der Inhaber der respektablen Hände schien im höchsten Grade aufgebracht, aber er sagte kein Wort außer der einzigen Silbe „Damm“, die im Englischen ganze Satzgebilde ersetzt.

Der Ueberfall raubte Brederloh den Rest seiner guten Laune. Ueberdem fand er die Situation entwürdigend und also forderte er den Inhaber der respektablen Hände energisch auf, von ihm abzulassen. „Ich rate Ihnen gut“, fügte er hinzu. Aber er vernahm als Antwort nur wütendes Schreien.

„Zum Donnerwetter, Sie sollen mich loslassen“, rief er nun aufgebracht. „Denken Sie vielleicht, ich bin hier, um Aepfel zu stehlen?“

Der Mann, den Brederloh für einen der Gärtner hielt, ließ sich aber nicht raten, sondern packte nur noch rücksichtslos zu.

Brederloh hatte wirklich nicht den leisesten Wunsch, in dieser Verfassung dem Herrn des Hauses und der Sägen vorgeht zu werden. Er bereitete sich vor, Gewalt anzuwenden, zuvor

wollte er aber doch noch eine Warnung anbringen. „Mann“, sagte er unterdrückt, „wenn Sie jetzt nicht sofort loslassen, werden Sie etwas erleben, was Sie wahrscheinlich noch nicht erlebt haben.“ Und als auch diese Warnung nicht den geringsten Erfolg hatte, nahm er seine ganze Kraft zusammen, befreite wenigstens den rechten Arm und ließ die Faust erbittert auf die Nase seines unbesiegbaren Widersachers fallen.

Er hatte gut getroffen; der Mann ließ sofort los und fuhr mit beiden Händen an die Nase. „Taschentuch gefällig, Sir?“ fragte Brederloh. „Aut mir leid, Sie wollten es aber nicht anders haben, Mann. Etwas Essig in kaltes Wasser gegeben und ein Tuch damit angefeuchtet, macht alles wieder gut. Hier ist etwas Münze als Schmerzensgeld.“

Er fingerte dabei aus der Tasche heraus, was er noch an Münze befaß und wollte es dem Mann mit der blutenden Nase in die Hand drücken, fuhr aber in demselben Augenblick wie von einer Mitter gebissen zurück. Er hatte erkannt, wen er eben mit einem bemerkenswerten Vorerschlag außer Gefecht gesetzt hatte.

Es war der Herr der Sägen, Thomas Herbruder. „D verdammte“, murmelte Brederloh bestürzt, „auch das noch!“ Dann drehte er sich um und rührte seine langen Beine. Er trachtete, möglichst viel Raum zu bringen zwischen sich und den Ort dieser überraschenden Begegnung.

Er erreichte unbehelligt die offene Gittertüre. Natürlich hielt er sich nirgendwo auf. Draußen brauchte er nur der Straße zu folgen, so kam er am Hafensperrturm entlang in die Mainstreet. Sobald er sich einigermaßen sicher fühlte, holte er die aufgelparte Zigarette heraus und bediente sich mit Feuer.

Dabei war er so vertieft in seine Gedanken, daß er kaum etwas von dem wahrnahm, was um ihn her vorging. So merkte er auch nicht, daß neben ihm eben ein Fährboot angekommen war. Eine junge Dame, mit hübsch zurechtgemachten Haarflechten beladen, freifte ihn hart, blieb stehen und sagte überrascht: „Du? Hast du mich hier erwartet?“

„Hallo“, fuhr Brederloh aus seinen Gedanken

auf. „Mabel, du bist es. Eine verteilte Gesellschaft das.“

„Was?“ fragte Mabel Herbruder. „Ich verstehe kein Wort. Hast du mich verfehlt? Du wirst doch nicht einsteigen wollen. Ich bin eben von Seattle gekommen. Ueberholte ein Boot und komm mit. Ich bringe dich mit zum Abendbrot.“ Das geht ganz gut.“

„Ausgeschlossen“, erklärte Brederloh. „Du weißt nicht was eben geschehen ist.“

Natürlich wollte Mabel wissen, was nun eigentlich geschehen war.

„Mabel“, sagte Brederloh, „ich bin eben im Park gewesen und dort dem alten Tom in die Hände geraten.“

„Hat er dich erkannt?“ fragte Mabel Herbruder. „Ich glaube“, sagte Brederloh. „Aber das ist nicht alles. Ich habe ihn mit dieser meiner Faust auf die Nase geschlagen, daß Blut gekommen ist. Er wird in diesem Augenblick Essig auflegen.“

Mabel schien ziemlich ungerührt zu bleiben. Im Garten ist es ganz dunkel!“

„Das ist meine einzige Hoffnung“, erklärte Brederloh. „Er hat dich ganz gewiß nicht erkannt“, meinte Mabel. „Es war dunkel und außerdem hat er dich noch nie zuvor gesehen. Du kannst also ruhig mitkommen. Wahrscheinlich wird er gar nicht bei Tisch erscheinen. Ich bin oft allein.“ Brederloh nahm Mabel am Arm und führte sie etwas abseits. Mabel sagte er, „ich muß dir etwas sagen. Es ist aus mit uns. Ich bin nur gekommen, um dir den Schlüssel zurückzugeben. Ich werde ihn nie mehr verwenden können, denn ich muß fort.“

„Ich habe verbraucht, was noch für Jahre hätte langen sollen. Das ist alles. Und das ist genug. Du wirst nun verstehen.“

Aber Mabel erklärte, sie verstehe gar nichts. „Und an mich denkst du gar nicht“, sagte sie. „Und was soll nun aus mir werden. Um Gotteswillen, sage mir, was nun aus mir werden soll.“

„Du wirst deinen Vetter Horace Customer heiraten“, erklärte Brederloh ziemlich gefast. „Du bist verid“, warf ihm Mabel empört in das Gesicht. „Ich wußte gar nicht, daß du so sein konntest!“

„Aber Mabel, du mußt doch ein Einsehen haben“, redete ihr Brederloh an. „Was soll denn aus dem jungen Mann werden? Er ist doch nun einmal ein Customer und muß verlornt werden. Wer, ich bitte dich, soll ihm künftig die Handfläche und Zigaretten bezahlen, wenn er nicht mit einer reichen Frau verheiratet wird.“

„Jetzt bist du sogar rachslos“, erklärte Mabel, den Tränen nahe. „Weißt du, daß du jetzt ungezogen bist?“

„Es muß auch rachslose Menschen geben“, sagte Brederloh, „und unglücklicherweise bin ich einer davon. Frage nur deinen Onkel Tom, er wird darüber jede wünschenswerte Auskunft geben. Vielleicht läßt er mich sogar verhaften. Wer weiß, was ich zur nächsten Zeit in seinem Garten suchte. Möglicherweise hatte ich es auf die Aepfel abgesehen.“

Mabel fing unter Tränen an zu lachen und hängte sich bei ihm ein. „Jetzt wollen wir wieder vernünftig sein“, sagte sie. „Wir wollen jetzt zu Abend essen und dann weiterreden. Onkel Tom hat dich sicher nicht erkannt. Er kann vielleicht etwas für dich tun. Alles ist möglich, nur nicht, daß du mich jetzt im Stich läßt. Lieber brenne ich mit dir durch.“

Es half alles nichts, was Brederloh noch sagte; Mabel war nicht zu überzeugen und da sie seinen Arm nicht freigab, mußte entweder sie mit ihm gehen, oder er mit ihr. Zuletzt wurde Brederloh selber neugierig, wie dieses Abenteuer enden würde und also entschloß er sich, mit Mabel zu gehen.

Entscheidung über das „Stahlhelm“- Volksbegehren zwischen 8. bis 10. Juli

* Berlin, 18. Juni. Die Führung des „Stahlhelms“ hat nunmehr die Eintragungslisten für das Volksbegehren geordnet, gezählt und dem Landeswahlleiter überreicht. Nach ihren Feststellungen beträgt die Gesamtzahl der Eintragungen 9081810. Die Rechtsgültigkeit des Volksbegehrens erfordert die Eintragung von einem Fünftel der Stimmberechtigten, d. h. 5 279 648 Wählern. Diese Mindestzahl ist um nahezu 700 000 Eintragungen überschritten worden. Aufgabe des Landeswahlleiters ist jetzt, die Zahl der „Stahlhelm“-Stimmen nachzuprüfen und das amtliche Ergebnis festzustellen. Dieses wird dann dem Staatsministerium übermittelt, das seinerseits den Antrag auf Auflösung des Landtags, der dem Volksbegehren zugrunde liegt, dem Landtag zur Stellungnahme vorzulegen hat. Die Entscheidung des Landtags ist, wie bereits bekannt, für die Tage vom 8. bis 10. Juli in Aussicht genommen. Wenn, wie erwartet wird, der Volkstag die Auflösung nicht zustimmt, soll der Landtag am 9. August stattfinden, wahrscheinlich am 9. August. Zur Annahme des Antrags bei der Volksabstimmung ist die Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich, also die Abgabe von mindestens 18 184 108 Ja-Stimmen.

Neuer deutscher Gesandter für Athen?

* Berlin, 18. Juni. Der deutsche Gesandte in Athen, Herr v. Kardorff, hat einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit

angetreten und dürfte voraussichtlich nicht mehr nach Athen zurückkehren.

Frage an Macdonald — angeht die Weltdepression

* London, 18. Juni. Im Unterhaus fragte ein Mitglied der Premierminister, ob er angeht die Weltdepression eine internationale Konferenz der Art der Konferenz von Genäve im Jahre 1922 veranstalten würde, um die wirtschaftliche Lage mit allen ihren Merkmalen zu prüfen. Macdonald erinnerte den Fragesteller daran, daß der Völkerbund augenblicklich eine Untersuchung der Ursachen der Weltdepression unternimmt und daß verschiedene Ausschüsse dieser Organisation sich damit befassen, alle Möglichkeiten der Abhilfe zu studieren. Unter diesen Umständen, so bemerkte der Premierminister, sei der Versuch, eine andere Weltkonferenz einzuberufen, überflüssig.

Kanada soll mit gutem Beispiel vorangehen ...

* Ottawa, 18. Juni. Im kanadischen Unterhaus machte der Liberale E. J. Young den Vorschlag, Kanada sollte der übrigen Welt mit der Streichung der Reparationen vorangehen. Reparationen und Hochzölle, erklärte Young, seien das größte Hindernis für eine Erholung der Wirtschaft. Kanada sollte daher Deutschland eine

Leistung über die ihm schuldenen Reparationszahlungen schulden.

Ein Gefühl der Erleichterung ...

* Newyork, 17. Juni. Die hiesigen Morgenblätter geben in ihren Leitartikeln einem Gefühl der Erleichterung über die Beilegung der deutschen Kabinetskrise Ausdruck. „Newyork Times“ bemerkt, es sei Grund zur Annahme vorhanden, daß auch die Finanzkrise in Deutschland bald wieder behoben sein werde.

König Carol will die internationale Solidarität stärken

* Bukarest, 17. Juni. In seiner Thronrede vor dem neuen Parlament kam König Carol nach längerem Ausdrücken über die geplanten administrativen und sonstigen Reformen auch auf die rumänische Außenpolitik zu sprechen. Er erklärte, daß Rumäniens Beziehungen zu allen Staaten durchaus freundschaftlich seien, vor allem zu seinen Verbündeten, mit denen es den Wunsch teile, die gerechten (?!) Auswirkungen des gemeinsamen Erfolges zu dauernden zu machen. Es sei Rumäniens Ziel, die internationale Solidarität, die die einzige mögliche Grundlage der Zivilisation wäre, zu stärken.

Straßenbahnunglück in Stuttgart

* Stuttgart, 17. Juni. In der Wilhelm-Strasse stießen gestern nachmittags zwei Straßenbahnzüge zusammen. Drei Wagen wurden zertrümmert. Dabei wurden zwei Personen schwer und zehn

bis zwölf Personen hauptsächlich durch Glasplitter leicht verletzt. Der Unfall soll durch Versagen der Bremsen eines Wagens verursacht worden sein.

Flugzeug vor Warnemünde untergegangen

* Warnemünde, 18. Juni. Ein Flugzeug der Fliegerhule Warnemünde mußte beim Abfluggrund-Fliegerfeld niedergehen, dabei wurde es beschädigt und verbrannt. Die Befahrung wurde vom Fliegerhule übernommen.

Seiner Frau mit dem Taschmesser den Hals durchschnitten

* Wolfenbüttel, 17. Juni. Der 47 Jahre alte Gastwirt Meyer, der von seiner Frau getrennt lebt, erschießt Dienstag in der Wohnung seiner Schwiegereltern, wo die Frau zuhause geblieben hatte, drang auf sie ein und durchschnitt ihr mit seinem Taschmesser den Hals. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Mörder stellte sich dem Verhafteten.

Einbruch zwingt Budapester Hochschule zum vorzeitigen Unterrichtschluß

* Budapest, 17. Juni. In der Dükastir der Hochschule für bildende Künste ist kürzlich ein Einbruch verübt worden. Den Tätern fiel ein Betrag von 10 000 Pengo in die Hand, der die staatliche Dotation der Hochschule für den Monat Juli, den diesmonatlichen Fonds der Studentenmense sowie alle Prüfungsgelder darstellt. Die Hochschule ist damit aller Mittel für diesen Monat beraubt und muß den Unterricht vorzeitig beenden.

Gewerbetreibende

Der Kreis tag wird am Montag, dem 22. Juni, neu gewählt und ist es daher Pflicht aller Handwerker, Kaufleute und Händler im eigenen Interesse den **Stimmzettel Nr. 15** in die Wahlurne zu werfen.

Die Gewerbetreibenden haben auf Grund der aufzubringenden Steuerlast das Recht, an der Wirtschaftsführung des Kreises mitzuarbeiten. Das Recht der Wirtschaftsführung hat der Hand, arbeitet für die Liste der Gewerbetreibenden, wählt also nur den

Wahlvorschlag Nr. 15

- Jaglaid, Christoph, Schlossermeister, Prökuls
- Franz, Eduard, Gastwirt, Försterei
- Krebs, Otto, Gastwirt, Bangsforallen
- Detat, Friedrich, Schmiedemeister, Dt. Crottingen
- Jurgan, Martin, Kaufmann, Langgallen
- Karwowsky, Bernhard, Dt. Crottingen

Keine Stimme darf fehlen, jede Stimme ist wertvoll, daher jede Stimme für den **Wahlvorschlag Nr. 15**

Bürger Hehdefrags! Wähler des Kreises! Auf zur Kreistagswahl!!

Wählt nur Männer, die die Gewähr dafür bieten, daß sie nur der **Allgemeinheit** dienen werden und die auch fähig dazu sind, eure Interessen **würdig** zu vertreten!

38 Listen bieten sich an

Solche Männer stehen auf der **Liste 38**

Henkel, Grigat, Surzeit Wählt darum nur die Liste 38

Wähler des Kreises Pogegen!

Kaufleute — Gastwirte — Handwerker — Gewerbetreibende
Fischer — Freie Berufe — Beamte — Angestellte!

Geht am 22. Juni alle zur Kreistagswahl!
Wählt nur Männer, die eure Interessen vertreten!

Solche findet Ihr auf den Listen:

- Nr. 8 — Brahmans-Schmaleningen
- Nr. 25 — Recklies-Annuichen
- Nr. 36 — Müller-Wischwill

Bekanntmachung

Am Mittwoch, dem 1. Juli d. J., mittags 1 Uhr, wird bei Stuhlfert-Ruden die Räumung der Fäße von Plachten bis zum Pogegen See, ebenso wie vor der Bille von Rügen bis Annuichen und der Ramon von der Einmündung in die Fäße bis Veltger Drogoslos-Ruden vergeben.

Ruden, den 20. Juni 1931.
Der Genossenschaftsvorsteher
Andersson 4213

Ab 1. Oktober wird das

Gut Janischken in kleinen Parzellen verpachtet

Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder mündlich zu melden (5286)

Gutsverwaltung Janischken
bei Memel, Telefon 620

Handwerker des Kreises Pogegen!!

Am kommenden Montag,
dem 22. d. Mts.,

geht es wiederum an die Urne zur Kreis-
tagwahl.

Obgleich wir eine große Anzahl Hand-
werkertkollegen sind, haben wir bisher noch
nie unsere Interessen selbst im Kreise ver-
treten können.

Die Not ist groß, daher darf auch nicht
ein einziger aus unseren Reihen fehlen.
Wahlmündigkeit und Gleichgültigkeit darf
es auf keinen Fall geben.

Wählt alle geschlossen
die Listen 12 und 32

Das Wahlkomitee
der Handwerker des Kreises

Herzliche Bitte!

Der Räther Jurgis Jaudhims in Alschpurmen hat am 11. Juni durch einen Brand fast seine gesamte Habe verloren. Wohnhaus, Stall und Scheune mit allem Inventar, einschließlich fast aller Weider und der Lebensmittel, sind dem Feuer zum Opfer gefallen, das in Abwesenheit der Eltern von dem Sohn des Räthers angezündet worden war. Ohne jeden Versicherungsschutz, ist Jaudhims bettelarm geworden und auf die Hilfe mitfühlender Menschenfreunde angewiesen. Die Abfertigungsstelle des „Remeler Dampfboot“ ist gern bereit, Spenden entgegenzunehmen und darüber öffentlich zu quittieren.

Suche eine Gastwirtschaft

ab 1. 10. bzw. 1. 1. 1932 zu pachten. Angebote erbittet
Geich Schulz
Schultern, Kreis Pogegen.
5219)

An jedem **Montag**, von
5 bis 6 Uhr nachmittags und
Donnerstag, von 1/2 7 bis
1/2 8 Uhr morgens habe ich

Sprechstunden in Rinten

B. Hoffmann, Dentist

Meine Zahnpraxis befindet
sich im Hause der Herren **Ky-
brantz & Schulz.** (5253)

Krafschken
Jüngerer (5099)
Schmidbegelede
kann sofort eintreten.
Kalweit
Krafschken
Volk Wiltshiten.

Carlsberg
Zu kaufen gesucht
**Läufer-
schweine**
50—80 Pfund schwer
Mollerei
Carlsberg
5227)

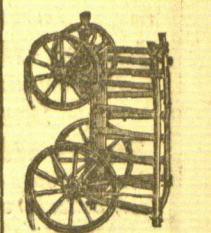
Suche zum 1. Aug.
einen tüchtigen erfen
Inspektor
für meine 1400 Morg.
große Wirtschaft bei
Memel. Angeb. unt.
5916 an d. Abfertigungs-
stelle d. Bl. (5225)

Stanfschken
Suche Jagdhund
im 2.—4. Jahre. An-
gebote mit Preis an
Lehrer **H. Friedrich**
Stanfschken
bei Rinten. 5215

Großbäckerei
Guten und Ausfüh-
geschäften, wegen Erb-
schaftsregulierung los-
bill. abzug. Zur Ueber-
nahme 6—8 Wille erf.
Offerten an **Paul**
**Friedrich, König-
berg Str.,** Wangel-
straße 13. (5246)

Wer nimmt 2% Jahre
altes (5247)

Kind
(Knabe) in liebevoller
Pflege od. als Eigen-
angeb. unt. A. 5415
an d. Abfertigungs-
st. Bl. Geschäftsstelle
d. Md. Defregung. erbeten.



Leiter- wagen

neue Sondering-
tungen!
Größte Auswahl!
Billigste Preise

A. Joneleit
Friedr.-Wilhelm-Str. 1

Umsonst

erteile ich jeder Dame
einen guten Rat bei

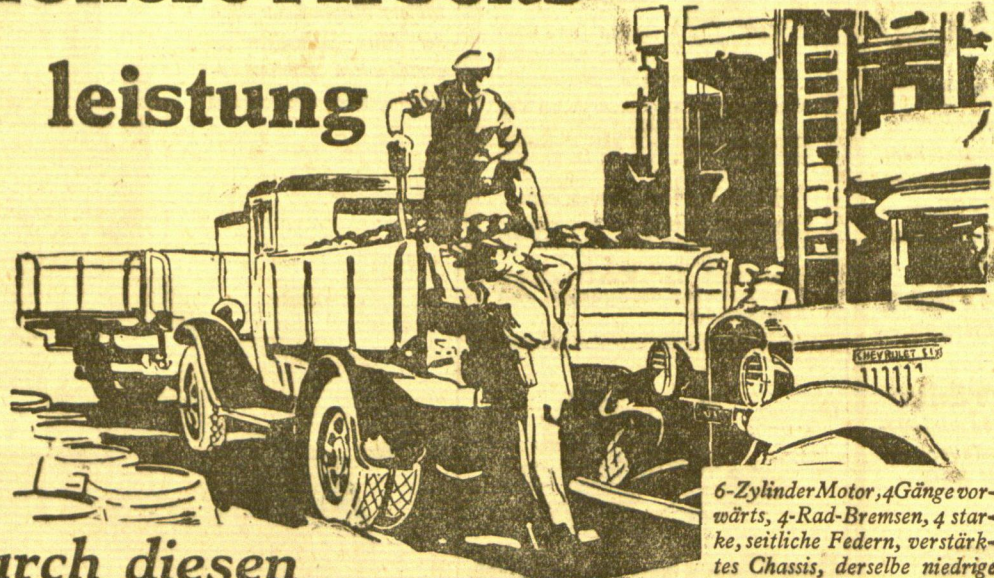
Weißfluß

Jede Dame wird er-
staunt und mir dank-
bar sein (3084)
Frau **A. Gebauer,**
Stettin 31. v.
Friedr.-Ebertstr. 105.
Deutschl. (Porto bei-
fügen).

Lebter
Dreißig
zu verkaufen. In erf.
an den Schall. d. Bl.
5231)

Einbeirat! Reiche
länderinnen, viele be-
wundernde Bildl. Damen
mündl. allg. Verat.
Nächst. überzeugen!
Stabrey, Berlin
= telephische Str. 48

Höhere Arbeits- leistung



durch diesen
grösseren, stärkeren

CHEVROLET-LASTWAGEN

Der neue Chevrolet hat einen stärkeren Chassisrahmen, stärkere Vorder- und Hinterachsen, stärkeren Motor, stärkere Kupplung, und neue, grössere Felgen. Geschäftsleute haben erfahren, dass er mehr Arbeit bei geringeren Unkosten leistet, was höheren Verdienst bedeutet.

Otto Zoeko, Memel, Libauer Strasse 37 b, Telefon 730
Erhard Sommer, Kaunas, Laisvys Aleja 72, Telefon 1003
V. Masiulis & J. Raltrušaitis, Siauliai, Baznycias g-vė 56, Tel. 95

Ford am Rhein — Vorbild für die deutsche Industrie?

* Köln, 17. Juni. In diesen Tagen ist die hiesige Niederlassung des amerikanischen Automobilkonzerns Ford feierlich eröffnet worden. Nach einer Besichtigung des riesigen Werkes, an der Vertreter der Regierung und zahlreiche prominente Führer der deutschen Wirtschaft teilnahmen, schloß sich ein Empfang an, bei dem Generaldirektor Heine von der Ford-Motor-Company die Gäste herzlich willkommen hieß. Weiterhin ergriff der Erbauer des Werkes, Professor Körner, das Wort, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß er an der Verwirklichung des in der Gründungsurkunde stehenden Wortes „Brücken zu schlagen von Land zu Land“ habe mitwirken können. Der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Geheimrat Duisberg, erklärte u. a., er be-

glückwünsche die Ford-Motor-Company zu ihrer Kölner Gründung. Man müsse sich überlegen, ob diese Niederlassung in Zukunft nicht vorbildlich sein könne für die deutsche Industrie. Der Redner betonte, daß er dies ausdrücklich als Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Industrie sage. Die Vorbildlichkeit beziehe sich auf den Bau, die Organisation und die humanitären Einrichtungen.

Brad eines österreichischen U-Bootes vor Ancona entdeckt

* Ancona, 18. Juni. Auf Veranlassung von Fischern, deren Netze sich auf See in der Nähe von Porto Mecanati an einem auf dem Meeresgrund befindlichen Hindernis verfangen hatten, stellten Taucher des Hafenkommandos von Venedig Nachforschungen nach der Art dieses Hindernisses an.

Sie entdeckten, daß sich die Netze der Fischer an dem Brad eines gesunkenen Unterseebootes verfangen hatten, das in einer Tiefe von 26 Metern auf dem Meeresboden liegt und aller Wahrscheinlichkeit nach ein während des Weltkrieges untergegangenes österreichisches U-Boot sein dürfte. Einer der Taucher, der dreimal zu dem Brad heruntergestiegen war, ist beim letzten Mal tödlich verunglückt. Als man ihn an Bord gezogen hatte, konnte nur noch festgestellt werden, daß er erstickt war.

Pilsudski erzählt von seinem „märchenhaften Leben“ und von seiner „zentralen Gestalt“

* Warschau, 17. Juni. In diesen Tagen erscheint unter dem Titel „Geschichtliche Verbesserungen“ ein neues Buch des Marschalls Pilsudski. Das Buch beschäftigt sich mit den Anfängen Polens und der polnischen nationalen Bewegung während

des Weltkrieges und in der ersten Nachkriegszeit. Die Presse veröffentlichte in diesen Tagen die Vorrede des Werkes, die auch autobiographische Bemerkungen enthält. Der Marschall sagt von sich, daß er ein „märchenhaftes Leben voller Gefahr und sonderbarer Abenteuer“ geführt hätte. Es sei ihm vollkommen gleichgültig, ob man ihn einen Abenteuerer, einen Glückspilz ohne Verstand, eine Zufallsgröße in der Geschichte oder den klüglichen Mann Polens nenne. Es sei dies schon deshalb gleichgültig, weil das Urteil über „so zentrale Gestalten wie die seine“ den ferneren Nachkommen zustehe, aber nicht der Generation, aus der eine so zentrale Gestalt in die Geschichte getreten wäre.

* Berlin, 17. Juni. Die Spartakisten haben den Spartakisten einseitig nicht erhöht, da erst abzuwarten ist, ob die Diskontenerhöhung von Dauer ist.



Wir empfehlen im Grosshandel das gesundheitlich bekömmliche

Deutsch-Marienbader Tafelwasser

hergestellt unter Verwendung von Natursole von Deutsch-Marienbad, mit und ohne Zitronengeschmack, in Kronenkorkverschlussflaschen

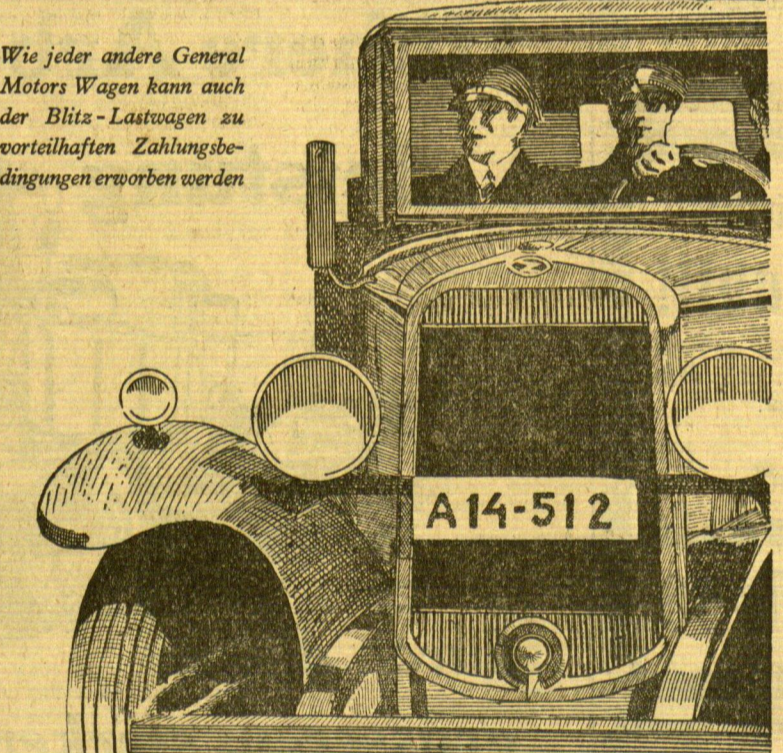
Memeler Aktien-Brauerei

Korn- und Likörfabriken Tel. 23 und 105

Es sind die UNKOSTEN pro Tonne/Kilometer, auf die Sie Ihr Augenmerk richten müssen!

Ob ein Lastwagen sich rentiert oder nicht, kann nur durch eine genaue Berechnung der Unkosten pro Tonne/Kilometer festgestellt werden. Je niedriger diese sind, umso grösser sind die Verdienstmöglichkeiten.

Gerade aus diesem Grunde hat der Blitz-Lastwagen überall einen so grossen Erfolg verzeichnen können, denn in jedem Falle, wo es wünschenswert ist, mittelgrosse und grössere Lasten zu transportieren, hat sich eben der Blitz als derjenige Lastwagen erwiesen, der die Arbeit am billigsten ausführt, d. h. mit den niedrigsten Unkosten pro Tonne/Kilometer.



TECHNISCHE EINZELHEITEN:

Motor: 6-zylindrig, entwickelt 60 effektive P.S. bei 2900 Umdrehungen in der Minute, durch alle modernen Sicherheits-Vorrichtungen, wie Ölfilter, Luftreiniger, Benzin-Sieb und Kurbelgehäuse-Entlüftung geschützt.

Chassis: Radstand: 4.00 m. Eigengewicht: 1.575 kg. Bruttotragfähigkeit: 3.025 kg. einschl.

Karosserie: Beste Verteilung des Gewichtes durch Verwendung einer Ladefläche von ca. 3.6 m. Länge. Gediegene Träger. Vollkommen eingeschlossene 4-Radbremnen. Hinterachse vom vollen schwebenden Typ.

Fordern Sie illustrierten Katalog über sämtliche Blitz-Modelle an.

Der Blitz-Lastwagen ist von Adam Opel hergestellt

BLITZ-Lastwagen

ausgestellt bei:

Auto-Zentrale Otto Zoeko, Memel
Libauer Strasse 37 b, Telefon 730

Viktoras Vailokaitis, Kaunas
Laisves Alėja 61, Telefon 3080

R. Leibavičius & R. Sukis, Siauliai
Tilzes g-ve 110, Telefon 18

Badekappen

In allen Ausführungen und Farben besonders preiswert

Max Gurwitz

Börsenstrasse 14 5248



Zur Wäsche Kaestner's

la Schmier-Seife
la Marseille Seife
la Seifenpulver
und
Fix Seifenfloeken

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

Ostseebad und Kurort Nimmersatt

Besitzer John Karnowsky

Angenehmer Aufenthalt für Familien, geschlossene Gesellschaften u. Vereine

Fernruf Nimmersatt 1 / Tennisplatz

Autoverbindung an Sonntagen:
Ab Memel: 8, 9, 10, 18, 15, 17, 20⁰⁰, 21⁰⁰
Ab Nimmersatt: 7, 8⁰⁰, 10, 18, 19, 20, 24.

118 Marktballenfrank 118 Würstkonserven

empfehlen zum Sonnabend billigst

Gänseleberpaste 1 Dose 0.60
Leberpaste 1 Dose 0.50
Thüringer Rotwurst 1 Dose 0.70
Sülzsauc 1/2 Pfund 1.00

Ernst Scharell, Eduardshof



A. J. S. Motorräder

neue Sendung eingetroffen!

A. J. S. 350 ccm obengesteuert, 22 PS mit elektr. Beleuchtung, Tachometer, Lit 2700.—

A. J. S. 500 ccm Sport- und Tourenmodelle.

James-Motorräder
m. elektr. Beleuchtung Lit 1800.—

Radial-Sachs-Motorräder
1 1/2 PS, 2 Gang-Getriebe mit Leerlauf, Ballonbereifung, steuer- und fahrscheinfrei, Lit 850.—



Lux-Creme

nicht fettend

macht jede Haut zart, samtweich und geschmeidig

Wer Lux-Creme braucht bei Tag und Nacht. Hat seine Haut bald zart gemacht. Sie duftet fein und gleicht wie Hauch. Und hilft bei Rissigwerden auch.

Lux-Creme fettfrei für den Tag
Lux-Cold-Creme fetthaltig für die Nacht.

Erhältlich in sämtlichen Parfümerien, Drogerien und Apotheken



Spezial-Fahrräder

mit Torpedofreilauf Lit 170.—, 180.—, 200.—

Kinder-Fahrräder
Zwei- u. Dreiräder v. Lit 45.— an. Neu eingetroffen!

Wanderer-Ballon-Fahrräder
mit Elastik-Bereifung. Erschütterungsfreier Lauf, keine Ermüdung mehr. Das Rad für den Anspruchs-vollen, für den Berufstätigen und Sportsmann.

Alleinvertreter:
A. Joneleit
Fahrrad-Zentrale
Friedrich-Wilhelm-Strasse 1

Der Mann hat kein Glück

im Leben; er fängt nicht einmal einen Hasen. (5212)

Sie aber fangen drei Hasen,

wenn Sie täglich eine Flasche

Molkon-Zentra

trinken. Es nährt, erfrischt u. kräftigt und befähigt Sie daher zu grossen Leistungen.

Autorisierter Vertreter „Espero“
Vertrieb: Wolff & Engelmann, Memel, Libauer Strasse 28, Telefon 942

Wirtin

die in Hotelküche erfahren ist, Bedienungsmädchen

litauisch sprechend, für Badeort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 5910 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes erbeten. (5196)

Für mein Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft suche

Lebefeulein

aus achtbarer Familie

A. Salzberg

Suche für mein Hotel und Landwirtschaft

Lebhemädchen

zur Erlernung der Wirtschaft gegen Taschengeld. Angebote unter 5911 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (5195)

Christliches, ordentliches

Mädchen

gesucht. Zu erst. a. d. Schaltern d. Bl.

Reste

grössere Mengen

Wollmusseline, Seiden, Waschseiden, Voile, Kleiderstoffen, Baumwollstoffen

im Preise halb geschenkt

A. Salzberg

Köchin

oder Mädchen mit Kochkenntnissen für Badeort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 5909 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (5194)

Auto-Vermietungen
Anruf 893
3 elegante 7-Eiger-Touringwagen. (7528)

Peterleit
Hospitalstrasse Nr. 25

Anruf 746
3 elegante 5- u. 7-Eiger H. Laurus (4794)

Auto
Tel. 1199
Froese (5186)
Libauer Strasse 21.

Autovermietung
Tel. 1050
Mott, Libauer Str. 12 (5192)

„Auto-Peter“
815 5- und 7-Sitzer
E. Peterleit 5172
Libauer Strasse Nr. 1.

Stellen-Angebote
Herrnschneider fürs Haus, evtl. für die Abendstunden, gesucht. Zu erfragen an den Schaltern d. Bl. (5251)

Ein jüngerer

Hausmann

kann sich melden (5232)

Ernst Scharell
Eduardshof.

Hausmann
gesucht. (5239)

Baltrusch
I. Querstrasse 3a.

Arbeitsburichen
braucht (5262)

M. Baumgärtel
Eimon-Dach-Str. 2

Stellen-Angebote

Herrnschneider fürs Haus, evtl. für die Abendstunden, gesucht. Zu erfragen an den Schaltern d. Bl. (5251)

Zeit sparen

Der kleine Anzeigen im „Memel-Dampfbott“, die alles schneller u. billiger besorgen!

Stellen-Angebote
Herrnschneider fürs Haus, evtl. für die Abendstunden, gesucht. Zu erfragen an den Schaltern d. Bl. (5251)

Tüchtigen (5256) Arbeitsburichen stellt von sofort ein Memeler Bach- und Schiffs-Gesellschaft Kraftzik & Co. Libauer Str. 1, Eingang Rogartenstrasse

Laufburische
b. sofort gesucht (5230)
Memelländische Tabakwaren-Gesellschaft in b. d. Friedr. Wilh. Str. 3/5

Schneiderin
kann sich v. sof. melden
Laurat 524
Fischerstrasse 8

Junges Mädchen
nicht unter 25 J., das keine Arbeit sucht, als Hausdienter gesucht. Eigene Betten erw., doch nicht Bedienung. Angeb. unt. 5915 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (5225)

Mädchen
für den Haushalt von 1. 7. gesucht. (5210)
Eglin
Mühlentorstrasse 108.

Junges, kinderliches, ehrliches (5223)
Mädchen
für tagel. von sofort gesucht. Zu erst. a. d. Schaltern d. Bl.

Mädchen
b. 1. 7. gesucht. (5252)
Neuland
Alexanderstrasse 14

Stellen-Gesuche
Solider, nüchtern Arbeiter sucht Stelle. Angeb. unter 5917 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (5240)

Mietgesuche
Leeres oder möbl. Zimmer von 2 Mädchen zu mieten gesucht. Ang. unt. 5914 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (5224)

Verlässliches Fräul. sucht ein. einfaches leer. od. wenig möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu mieten. Angeb. unt. 5913 an die Abfertigungsstelle d. Bl. (5222)

Freundlich (5245) möbl. Zimmer separat, in der Nähe d. Volzstr. zum 1. 7. von einer berufstätigen Dame gesucht. Angeb. unter 5918 an die Abfertigungsstelle d. Bl.